

49, 124

5269

Umständliche Nachricht  
der

Allerhöchsten Reise

Der Allerdurchlauchtigsten, Großmächtigsten  
Frauen

Catharina der Zweyten,

Kaiserin und Selbstherrscherin aller Reussen,  
u. u. u.

von St. Petersburg durch Liefland bis Riga  
und auch wiederum zurück.

Nebst einer

umständlichen Beschreibung

Allerhöchstderoselben Aufenthalts, wie auch der Art und Weise  
wie Allerhöchstdieselbe an einem jeden Orte empfangen  
und aufgenommen worden.

Hiernächst auch eine genaue Beschreibung der Ehrenpforten  
und Illuminationen, nebst einem Anhang derer gehaltenen  
Gstückwünschungsreden. *Tab. 42, 685.*

Erster Theil,

welcher bloß die Her- und Rückreise enthält.



Riga,

verlegte Gottlob Christian Froelich, 1764.

## Vorbericht:

Die Allerhöchste Ankunft Ihres Kaiserl. Majestät unserer Allertheuersten Landesmutter, setzet die Gemüther der treuen Einwohner dieser ganzen Provinz in die lebhafteste Freude. Mit Frohlocken sieht der Unterthan seine gnädigste Kaiserin Sich ihm nähern, und wie gerecht ist nicht sein Frohlocken. Dieser längstgewünschte Vorfall, welcher Liefland und mithin auch unsere Stadt Riga höchstbeglücket, ist uns zu reizend und zu heilig, als daß nicht unsern spätesten Nachkommen hievon die vollkommensten und genauesten Nachrichten hinterlassen, zugleich aber auch der ganzen Welt unsere ausnehmende Freude durch den Druck öffentlich bekannt gemacht werden sollten.

Der Verleger.

TRU Wladimir

1396

i: 130727984



bro Kaiserl. Majestät traten den 20sten Junii, Nachmittage um 6 Uhr, unter Abfeuerung der Canonen von der Festung und Admiralität, die Reise nach Esth- und Liefland an. Der Aufbruch geschah aus dem Sommer-Palais, und

Ihro Majestät fuhren mit Dero Gefolge bis zur Kalinkischen Brücke in der gewöhnlichen Hof-Equipage. Alle Strassen und Fenster waren mit einer unzähligen Menge Zuschauer angefüllt, die Ihro Majestät aus innigstem Herzen eine glückliche Reise wünschten, dabey aber die Entfernung ihrer theuresten Monarchin nicht ohne Rührung ansehen konnten. An der Kalinkischen Brücke stiegen Ihro Majestät in den Reisewagen, und setzten um 6 Uhr 50 Minuten Dero Reise nach Krasnoje Selo, als dem ersten Nachtlager, fort, woselbst Allerhöchstdieselben Abends kurz vor 9 Uhr glücklich anlangten.

Den 21sten Junii. Am folgenden Tage speisten Ihro Kaiserl. Majestät in Krasnoje Selo zu Mittage: Verschiedene Personen, die Ihro Kaiserl. Majestät, aus der Stadt bis dahin begleitet hatten, wurden mit zur Tafel gezogen. Nachmittags erlustigten sich Ihro Majestät mit Cartenspielen, und gegen 7 Uhr Abends gieng die Reise weiter.



Zu Koskowa, einem Gute, das dem Herrn Bernezobre zugehört, wurden Abends um halb 10 Uhr die Pferde gewechselt. Bey der Ankunft **Ihro Kaiserl. Majestät**, ließ der Wirth eine Illumination anzünden, die in Lampenfeuer den mit der Kaiserl. Krone gezierten Namenszug **Ihro Majestät** vorstellte. So lange die Pferde gewechselt wurden, bewirthete der Herr Bernezobre die ganze Reisegesellschaft mit verschiedenen Erfrischungen. Gegen 10 Uhr fuhren **Ihro Majestät** von Koskowa ab. Das Commando Soldaten, welches daselbst unter Anführung eines Officiers postiret war, gab die Honneur ab, und aus denen vor dem Hause des Herrn Bernezobre gepflanzten Canonen geschahen 61 Schüsse.

Den 22sten Junii. Nach einer zweymaligen Abwechslung der Pferde, langten **Ihro Majestät** frühe um ein viertel auf 4 Uhr zu Zamburg an. Allerhöchstdieselben geruheten sich allda umzukleiden, und um 4 Uhr dis Reise nach Narwa fortzusetzen. Die Brücke über den Fluß Luga pasirten **Ihro Majestät** zu Fuß. Drey Werst vor Narwa, kam der ganze Narwische Magistrat, und die angesehenste von der Bürgerschaft, **Ihro Kaiserl. Majestät** entgegen, und statteten ihre allerunterthänigste Glückwünsche ab; in deren Begleitung Allerhöchstdieselben auch Morgens um 6 Uhr, in der Vorstadt eintrafen.

Auf der andern Seite der Vorstadt wurden **Ihro Kaiserl. Majestät** von dem, über die daselbst liegende Feld-Regimenter, das Commando habenden Generalmajor von Benkendorf, und einigen Staab- und Oberofficieren; auf dem Glacis der Festung Zwangorod aber von dem Generalmajor und Ober-Commendanten in Narwa, Baranow, bewillkommet.

Bey der Wasserpforte standen **Se. Eminenz** der Bischof von Pleskow und Narwa, nebst dem Archimandriten und der übrigen Geistlichkeit, alle in Pontificalibus, welche **Ihro Majestät**, unter Läutung aller Glocken in der Stadt, empfiengen. **Sr. Eminenz** bewillkommeten **Ihro Majestät** mit einer Rede, und die Sängere führten zu Dero beglückten Ankunft eine  
Canz



Eantate auf. **Ihro Kaiserl. Majestät** waren vor dieser Bewillkommung am Thor aus Dero Carosse gestiegen, und geruheten zu Fuß zu gehen.

Bey eben dieser Wasserpforte kam auch Allerhöchstdenen-  
selben der Generalfeldzeugmeister, Directeur vom Ingenieurcorps  
und Ritter von Billebois, nebst zweyen Generalmajors von Bölf-  
fersahm, von der Artillerie und von Gerbel vom Ingenieurwe-  
sen, und den Staabs- und Oberofficieren von der Artillerie  
und dem Ingenieurcorps entgegen.

In der Festung **Marwa**, gleich an dem Thor, gab der  
Generalmajor und Obercommandant mit denen beyden **Marwi-**  
schen Gränzbataillons, durch Senkung der Fahnen und Rüh-  
rung des Spiels die Honneur ab, und überreichte **Ihro Ma-**  
jestät den allerunthänigsten Rapport von dem Zustande der  
ganzen Garnison.

**Ihro Kaiserl. Majestät** verfügten sich sodann in Be-  
gleitung Sr. Eminenz des Bischofs und der Geistlichkeit, wie  
auch des Generalmajors und Obercommandanten **Baranows**  
nach dem Schloß. Bey Dero Ankunft daselbst gab das Ni-  
sowische Infanterie-Regiment, welches vor dem Schloß in  
Parade aufgestellt war, mit Senkung der Fahnen und Klin-  
genden Spiel, die Honneur ab.

Nachdem **Ihro Majestät** in die Zimmer getreten wa-  
ren, geruheten Allerhöchstdieselben den Befehl zu ertheilen, daß  
sowohl das Infanterie-Regiment, als die beyden Garnisons-  
Bataillons abgeföhret werden, und gegen 12 Uhr Mittags, die Vor-  
nehmsten der Stadt sich auf dem Schloß einfinden sollten, um  
bey **Ihro Kaiserl. Majestät** ihre allerunterthänigste Gratu-  
lationen abzustatten.

Der Einzug **Ihro Kayserl. Majestät** in die Stadt ge-  
schah unter dreyimaliger Abfeurung der Canonen von beyden  
Festungen **Marwa** und **Zwangorod**, wobey überhaupt 303.  
Schüsse gethan wurden.

Die fremden Kauffarthey-Schiffe waren alle in den Fluß Narwa, ohnweit der Brücke eingeführet, und ließen ihre Flaggen und Wimpel wehen. Die Matrosen riefen von den Masten ein vielfaches Vivat aus; auch feuerten diese Schiffe ihre Canonen ab.

Zur angezeigten Stunde geruheten **Ibro Kaiserl. Majestät** erstlich den Bischof von Pleskow und Narwa vor sich zu lassen, welcher zum zweytenmal im Namen seiner Heerde eine Glückwünschungsrede hielt.

Hierauf folgte die Evangelische Geistlichkeit der Stadt, von denen der Senior Johann Govenius im Namen seiner Gemeinden **Ibro Majestät** gleichfalls in einer Rede bewillkommte.

Die Estländische Ritterschaft erschien sodann, unter Anführung des Landraths Herrn Baron von Stachelberg, welcher auch im Namen der Ritterschaft eine Rede hielt.

Der Narwische Magistrat und die Kaufmannschaft, von denen der Bürgermeister Schreer das Wort führte. Zuletzt kamen die Damen von Stande, welche in Narwa zugegen waren.

Alle diese Personen gelangten bey **Ibro Kaiserl. Majestät** zum Handkuß. Auf die Anreden der dasigen Geistlichkeit, Ritterschaft und Bürgerschaft, die in deutscher Sprache gehalten wurden, ertheilte im Namen **Ibro Kaiserl. Majestät** in Russischer Sprache die Antwort Dero General-Adjutant, Obristlieutenant von der Garde und Ritter, Graf von Orlow.

Nachmittage erhoben sich **Ibro Majestät** nach dem großen Wasserfall in dem Narowastrohm, drittheil Werste von der Stadt, um selbigen und die dabey gelegenen Sägemühlen zu besehen.

Abends war die ganze Stadt illuminiret; und nachdem **Ibro Kaiserl. Majestät** der Stadt Dero Kaiserl. Gnade und Wohlwollen versichert hatten, fuhren Allerhöchstdieselben zum Souper nach Lagena, einem Gute des Ober-Hofmarschalls  
und

und Ritters, Grafen von Sievers, welches auf der Landstrasse nach Reval 15 Werste von Narwa lieget.

Während der Tafel, die auf 58 Couverts eingerichtet war, wurden die hohen Gesundheiten unter Abfeuerung der Canonen ausgebracht. Die Damen, die Generalität und Staats-Officiere, welche Ihro Majestät bis dahin begleitet hatten, wurden mit an die Kaiserl. Tafel gezogen.

Nachdem Ihro Kaiserl. Majestät den berühmten Wasserfall im Narowastrohm und die dortigen Sägemühlen in Augenschein genommen hatten, erhoben sich Allerhöchstdieselben nach der Festung Zwanogrod, allwo Sie vor der Kirche von dem Priester und dem Diacono mit dem heiligen Kreuz bewillkommet wurden. Ihro Majestät kehrten sodann unter Abfeuerung der Canonen von der Zwanogrodischen Festung und dem Geleite von einer Menge Volks nach der Stadt in des Commandanten Wohnung zurück.

Aus Narwa traten Ihro Kaiserl. Majestät Dero fernere Reise an: eben dem Tage Abends um halb 9 Uhr an. Bey der Abreise wurden die Canonen von beyden Festungen abgeseuret, und das Volk folgte dem Kaiserl. Wagen zu beyden Seiten bis vor die Stadt, die sehr schön illuminiret war. Der Magistrat und die angesehensten Einwohner begleiteten Ihro Majestät bis zum ersten Wirthshause vor der Stadt, allwo sie sich allerunterthänigst beurlaubeten. Ihro Kaiserl. Majestät setzten hierauf Dero Reise glücklich fort, und langten Abends um 10 Uhr auf dem Sr. Excell. dem Herrn Oberhofmarschall und Ritter, Grafen von Sievers, zugehörigen Gute Lagena an, woselbst Allerhöchstdieselben soupirten, übernachteten, und auch den folgenden Tag bis 6 Uhr Abends zubrachten. Ihro Majestät bemerkten während der Zeit mit Vergnügen, wie der Herr Graf von Sievers zur prächtigen Bewirthung seiner allergnädigsten Monarchin und Ihres ganzen Gefolges, so viel die Entlegenheit eines von seinen wirthschaftlichen Einrichtungen entlegenen Gutes es erlauben wollen, we-

der Kosten noch Mühe gespart. **Ihro Kaiserl. Majestät** geruheten auch nicht nur gegen **Se. Excell.** selbst durch Dero so langen Aufenthalt daselbst, sondern auch durch verschiedene Gnadenbezeugungen gegen dessen Haus Dero allergnädigstes Wohlgefallen zu erkennen zu geben.

Den 23ten Nachmittags gegen 7 Uhr brächen **Ihro Majestät** von Lagena auf, und verfolgten Dero Reise die ganze Nacht hindurch, ohne sich irgendwo, als auf den Stationen, wo die Pferde gewechselt wurden, aufzuhalten, nach Reval, und langten den 24ten Vormittags um 11 Uhr auf Kolck, einem Gute des Herrn Landraths, Grafen von Steinbock, an. Auf dem ganzen Wege, hatten die **Ihro Majestät** bis Narwa entgegen geschickten Deputirten der Stadt Reval und der Estländischen Ritterschaft sich angelegen seyn lassen, solche Anstalten vorzunehmen, die sowohl Reisenden zum Vergnügen gereichen, als auch zum Beweis der freudigsten Empfindungen über die Ankunft ihrer Monarchin dienen konnten. **Ihro Majestät** ruheten auf dem Gute des Grafen von Steinbock von der die ganze Nacht hindurch gethanen beschwerlichen Reise aus, und speiseten daselbst zu Mittage. Die Tafel zeigte durch ihren Ueberfluß, wie groß und wie unschätzbar der Wirth das Glück hielte, in seiner kleinen Wohnung eine so grosse und huldreiche Monarchin zu bewirthen. Nachmittage um 7 Uhr fuhren **Ihro Majestät** von dem Gute Kolck nach Reval ab. Auf Egeleht, als der letzten Station vor Reval, wurden **Ihro Majestät** von oberwähnten Deputirten bewillkommet, worauf Allerhöchstdieselben sich nach dem von Kaiser Peter dem Grossen ohnweit Reval erbaueten schönen Lustschlosse Catharinenthal erhoben. **Gr. Erl.** der Graf von Orlov, Major von der Preobraschenskischen Garde und Ritter vom Orden des heiligen Alexander Newsky, kam, als Chef von den in Reval befindlichen Detaschements der Garde, mit einem Escadron von der Garde zu Pferde, **Ihro Majestät** eine Meile vor Catharinenthal entgegen; an der Grenze des Stadtgebietes

gebietes aber erwarteten die Ankunft *Ihro Majestät*, die Landräthe und die gesammte Ritterschaft zu Fuß, welche *Ihro Kaiserl. Majestät*, indem Allerhöchstdieselben vorüber führen, ihre allerunterthänigste Gratulationen zur glücklichen Ankunft darbrachten. Sowohl diese, als der Magistrat von Reval, ingleichen die Kaufmannschaft und die so genannte schwarzen Häupter-Compagnie zu Pferde, welche unter Anführung ihrer Officiere mit Senkung ihrer Standarte die Honneur abgab, folgten *Ihro Majestät* auf prächtig geschmückten Pferden bis nach Catharinenthal.

Bier Beste vor Catharinenthal stiegen *Ihro Kaiserl. Majestät* aus dem Reisewagen in eine Hof-Carosse, und führen in derselben bis nach dem Lustschlosse. Die Generalität, welche gleichfalls *Ihro Majestät* zur Bewillkommung entgegen gekommen war, wie nicht weniger die Estländische Ritterschaft, der Magistrat, ein Escadron Cuirassier und Carabiniers begleiteten *Ihro Majestät* bis an das Schloß, und gleich hinter der Kaiserl. Carosse folgte das Escadron von der Garde mit ihren Officiers. Indem sich *Ihro Kaiserl. Majestät* dem Schloß Catharinenthal näherten, wurden sowohl von allen Festungswerken der Stadt, als auch von der auf der Rhede liegenden Flotte die Canonen abgefeuert, in der Stadt aber mit allen Glocken geläutet und von den in der Nähe campirenden fünf Regimentern von der Division Sr. Erl. des Generals en Chef und Ritters, Grafen von Rumänzow, welcher bey dem Einzug hinter *Ihro Majestät* in einer Carosse folgte, ein drehmaliges Lauffeuer gemacht und die ganze Stadt auf das prächtigste illuminiret. Solchergestalt trafen *Ihro Kaiserl. Majestät* zur unbeschreiblichen Freude der ganzen Stadt Reval, den 24sten Junii Nachts gegen 12 Uhr in Catharinenthal ein.

Den folgenden Tag, nemlich den 25sten Junii versammelten sich Vormittags um 10 Uhr zu Catharinenthal, alle Personen von Stande beyderley Geschlechts, ingleichem die Generalität,

ralität, nebst allen in Reval befindlichen Staab- und Oberofficieren, um Ihre Majestät ihre allerunterthänigsten Glückwünsche darzubringen. Nachdem Ihre Kaiserl. Majestät gegen 12 Uhr sich aus Dero innern Apartements nach dem Saal erhoben hatten, wurden, nach vorher geschehener Anmeldung durch den Herrn Ober-Hofmarschall, alle insgesammt zur Audienz und zum Handkuß gelassen, und zwar: 1) Die Russische Geistlichkeit, unter Anführung des Oberpriesters, welcher im Namen sämtlicher Einwohner Ihre Kaiserl. Majestät in einer Rede bewillkommte. 2) Die Landrätthe und die ganze Ritterschaft, unter Anführung des General-Gouverneurs, Sr. Durchlaucht des Herrn General-Feldmarschalls, Prinzen von Hollstein-Beck, wobey der Ritterschafts-Hauptmann, Herr von Ulrich, welcher mit seinem silbernen Staabe vor der Ritterschaft stand, eine schöne Glückwünschungsrede hielt. 3) Die Evangelische Stadt- und Land-Geistlichkeit, für welche der Ober-Pastor der Stadt das Wort führte. 4) Der Magistrat und die Bürgerschaft. 5) Alle Damen von Stande. 6) Alle Flagmänner und See-Officiers. 7) Die Generalität, Staab- und Oberofficiere von den Feldregimentern, die von Sr. Erl. dem Grafen von Rumänzow, als ihrem commandirenden Chef, vorgestellt wurden. 8) Der General-Lieutenant und Ritter, von Thiesenhausen, als Obercommandant, mit den Staab- und Oberofficieren von der Garnison. Hierauf wurden die Damen von Stande, die Generalität und zwey der vornehmsten Landrätthe zur Kaiserl. Tafel behalten. Zu derjenigen Tafel, an welcher Ihre Kaiserl. Majestät speiseten, wurden Billets gezogen; die übrigen zwey Tafeln, welche in verschiedenen Apartements serviret waren, bestanden aus 60 Couverts.

Nachmittag um 7 Uhr fuhren Ihre Kaiserl. Majestät in Begleitung Dero ganzen Hofstaat und der Generalität in Chaluppen nach dem Kriegshafen, um daselbst alle sowohl alte als neue Werke, an denen unter der Direction Sr. Erl. des Herrn General-Feldmarschalls Grafen von Münnich gearbeitet wird,

wird, in Augenschein zu nehmen. **Ihro Kaiserl. Majestät** bezeigten über alles, was sie sahen, **Der** allergnädigste Wohlgefallen, giengen zu Fuß um den ganzen Hafen, setzten sich sodann in eine Carosse, und fuhren in Begleitung des **Herrn** General-Gouverneurs und der Generalität, unter Abfeuerung der Canonen von der Flotte und allen Festungswerken, nach der Stadt. Ob es gleich in der Stadt nicht bekannt war, daß **Ihro Majestät** an diesem Tage dahin kommen würden, so war doch die Begierde der Einwohner, ihre allergnädigste Landesmutter zu sehen, so groß, daß gleich bey dem ersten Schuß von dem Admirals-Schiffe, eine so unzählige Menge von Menschen zusammen lief, daß die Carossen mit vieler Mühe durchkommen konnten. Die Fenster, Dächer, Treppen, Kurz alle Stellen, wo nur jemand stehen konnte, waren mit Leuten von allerhand Stande gleichsam besät, aus deren Gesichtern man die innigste Freude deutlich erkennen konnte, womit die Herzen dieser treuen Unterthanen durch die Ankunft **Ihro Majestät** belebet waren. Bey einer so erstaunenden Anzahl Menschen, woraus sich schliessen läßt, wie volkreich die Stadt sey, gieng der Zug durch die grosse Strasse, über den Markt, das Rathhaus vorbei, vor welchem auf dem Markte zur Ankunft **Ihro Majestät** eine mit der schönsten Architectur und mit vergoldeten Statuen geschmückte Ehrenpforte errichtet war, und nachdem **Ihro Majestät** durch die Stadt gefahren waren, kehrten Allerhöchstdieselben nach Catharinenthal zurück.

Den 26sten Junii war Kesttag, und **Ihro Kaiserl. Majestät** kamen nicht aus **Der** Apartements zu Catharinenthal.

Den 27sten genoss die Stadt Reval eine Ehre, deren sie seit dem Absterben Kaisers Peter des Grossen, glorwürdigsten Andenkens, beynähe in vierzig Jahren nicht theilhaftig geworden. Nachdem unsere allergnädigste Monarchin durch **Der** huldreichen Blick in den Herzen dieser treuen Einwohner die innigste Freude erregt hatten, so gefiel es Allerhöchstdenenelben auch, aus besonderer Kaiserl. Gnade, sich so weit herabzulassen,



sen, daß Sie auf dem Rathhause das Mittagsmahl einzunehmen geruheten. Die Stadt, welche durch ihr allerunterthänigstes und inständiges Bitten Ibro Majestät zu dieser bey Landesherren sonst so seltenen Herablassung, beweget hatte, war, so viel es die Kürze der Zeit erlauben wollen, äußerst bemühet, diesen grossen und feyerlichen Tag durch Bezeigung der zärtlichsten Verehrung zu verherrlichen, womit die Herzen der sämtlichen Einwohner gegen Allerhöchstders erhabene Eigenschaften angefüllt sind.

Diese Feyerlichkeit wurde folgender Gestalt begangen: Nachdem sich Vornmittags um 9 Uhr der ganze Magistrat auf dem Rathhause versammelt hatte, wurden vier Bürger-Compagnien vor dem Rathhause, bey der Ehrenpforte in Parade aufgestellt; mit der schwarzen Häupter-Compagnie zu Pferde aber, begab sich der Magistrat, zum Empfang Ibro Kaiserl. Majestät nach Catharinenthal. Um halb 12 Uhr fuhren Ibro Majestät in einer sechs-spännigen Hof-Carosse nach der Stadt. Vor der Carosse ritt die schwarzen Häupter-Compagnie, und hinter derselben folgte die Garde zu Pferde, beyde unter Anführung ihrer Officiere. Neben der Kaiserl. Carosse ritten die Herren General-Adjutanten, der General-Gouverneur von Esthland, und die übrige in Reval befindliche Generalität. Nach der Garde zu Pferde, folgten die Staats-Dame, die Kayserl. Hof-Fräuleins und die übrige Suite. Ibro Majestät fuhren bey dem Zulauf einer unzähligen Menge Volks, unter Abfeuerung der Canonen von den Stadtwällen, durch die Ehrenpforte, über den Markt, allwo die in Parade aufgestellten Bürger-Compagnien mit Senkung der Fahnen und klingendem Spiel die Honneur abgaben, gerade nach der Hauptkirche, von wannen, nach vollendetem Gottesdienst, der Zug in eben der Ordnung nach dem Rathhause gieng. Ibro Kaiserl. Majestät wurden bey dem Aussteigen aus der Carosse, unten an der Treppe, von den Frauens und Töchtern des Bürgermeisters und aller Rathsherrn empfangen; verschiedene Jungfern aber von zehn bis zwölf Jahren, lauter Kinder

Kinder der angesehensten Bürger, die als Schäferinnen gekleidet waren, und Blumenkränze auf den Häuptern hatten, standen zum Theil an beyden Seiten der Treppe, zum Theil giengen sie voraus, und bestreuten den Weg vor Ihro Majestät bis zu der Thüre des Saals, mit Blumen. Ihro Kaiserl. Majestät bezeigten hierüber Dero besonderes Wohlgefallen, und ließen alle diese Jungfern zum Handkuß. Sobald Ihro Majestät in das Rahthaus getreten waren, geschahen aus denen auf dem Markte gefanzten Canonen 101 Schuß, auf der Ehrenpforte aber wurde musicirt, und mit allen Glocken in der Stadt geklutet. Während der Zeit erschallte sowohl auf dem Markte, als auf allen Strassen, durch welche der Zug gegangen war, ein unaufhörliches *Vivat* unsere Kaiserin **CA-  
TARINA** die Zweyte. Ihro Kaiserl. Majestät speiseten hierauf an einer Tafel von 40 Couverts, zu welcher die in dem Kaiserl. Gefolge befindliche Damen und Cavaliere nebst der Generalität gezogen wurden. Die Speisen auf die Kaiserl. Tafel wurden von Rahtsherrn aufgetragen, hinter dem Stuhl Ihro Majestät aber warteten zwey Bürgermeister-Frauen und zwey Rahtsherrinnen auf. An der andern Tafel, die von 50 Couverts war, saßen die übrigen Gäste. Die hohen Gesunden wurden unter Trompeten- und Paukenschall und Abfeuerung der Canonen ausgebracht. Nach aufgehobener Tafel eröfnete der Herr Ober-Hofmarschall, Graf von Sievers mit Ihro Durchl. der Prinzessin von Hollstein-Beck, den Bal. Nachmittage um 6 Uhr kehrten Ihro Majestät unter Abfeuerung der Canonen sowohl von den Wällen als auf dem Markte, nach Catharinenthal zurück. Um 8 Uhr begaben sich Allerhöchstdieselben zu Pferde, in Begleitung der Generalität nach dem Lager, allwo von der Division Sr. Erl. des Herrn Grafen von Rumánzow fünf Regimenter Infanterie und zwey Cavallerie, nemlich ein Cuirassiers und ein Carabiniers, in zwey Treffen abgetheilt waren, und gleichsam zwey gegen einander kriegende Armeen vorstellten. Das eine Corps stand in einer



Berschanzung, und wurde von dem andern angegriffen. Sowohl dieses zeigte bey dem Angrif, als das erstere bey der Vertheidigung alle mögliche Geschicklichkeit und Kriegskunst. Nach diesem Lustgefechte, worüber Ihre Kaisrl. Majestät der ganzen commandirenden Generalität Dero besonderes Wohlgefallen bezeigten, erhoben sich Allerhöchstdieselben nach dem Lager, und besahen alle Regimenter, welche mit fliegenden Fahnen und klingendem Spiel, unter Anführung ihres Chefs, des Herrn Generals Grafen von Rumänzow, vor Ihrer Majestät defilirten und Allerhöchstdieselben gewöhnlichermaassen salutirten.

Sodann soupirten Ihre Majestät mit der ganzen Generalität und denen Staats-Officieren, unter einem besonders aufgeschlagenen Zelte. Bey den Gesundheiten wurde die vor dem Zelte aufgeführte Feld-Artillerie abgefeuert, und nach aufgehobener Tafel führen Ihre Majestät unter Lösung der Canonen nach Catharinenthal zurück.

Den folgenden Tag, nemlich den 28ten, als am höchst-erfreulichen Gedächtnißfeste der Belangung auf den Thron, versammelten sich Vormittags um 10 Uhr sowohl die Generalität, als alle übrige Personen von Distinction in Catharinenthal, um ihre allerunterthänigsten Glückwünsche abzulegen. Um halb 12 Uhr erhoben sich Ihre Majestät mit Dero Gefolge und der jämmtlichen Generalität in die Stadt nach der Hauptkirche, allwo solenner Gottesdienst gehalten und das Te Deum gesungen, nach dessen Endigung aber die Canonen von den Wällen, und von der Flotte abgefeuert wurden. Ihre Kaisrl. Majestät kehrten sodann nach Catharinenthal zurück, und empfingen daselbst von allen Standes-Personen, Cavalieren und Damen die Gratulationen, ließen auch dieselben insgesammt zum Handkuf. Zur Tafel, die aus 70 Couverts bestand, wurden Billets gezogen, und die hohen Gesundheiten unter Abfeuerung der Feld-Artillerie ausgebracht.

Abends gaben Sr. Durchl. der Herr General-Gouverneur von Esthland einen Bal en Masque und ein grosses Souper

an sechs in verschiedenen Zimmern servirten Tafeln. Die Anzahl der Masquen belief sich auf 500. Die ganze Stadt war zu gleicher Zeit auf das schönste illuminiret.

Den 29ten Junii, als an dem hohen Namensfeste Er. Kaiserl. Hoheit des Thronfolgers und Großfürsten, versammelten sich Vormittags um 10 Uhr die Generalität, sämtliche Staats- und Oberofficiere und die Bornehmsten aus der Stadt Reval in Catharinenthal zur Gratulation. **Ihro Majestät** kamen um 11 Uhr aus Dero innern Apartements, und nachdem Allerhöchstdieselben mit Dero gewöhnlichen Leutseligkeit die unterthänigst treuen Glückwünsche entgegen genommen hatten, erhoben Sie sich in eben der Ordnung, wie an dem vorhergehenden Tage, zu Anhörung des Gottesdienstes nach der Hauptkirche in die Stadt. Sowohl bey der Hinfahrt, als nach geendigtem Gottesdienste, wurden die Canonen von den Stadtwällen und von der auf der Nibede liegenden Flotte abgefeuret. Da **Ihro Kaiserl. Majestät** lauf die, einige Tage vorher, von der Estländischen Ritterschaft geschene allerunterthänigste Bitte, aus besonderer Landesmütterlichen Gewogenheit gegen diese von dem treuesten Eifer belebte Ritterschaft, sich heute allerhuldreichst vorgenommen hatten, das Ritterschaftshaus, wofelbst die Landgerichte und die Versammlungen der Ritterschaft gehalten werden, mit Dero allerhöchsten Gegenwart zu beehren; so verfügten Sich **Ihro Majestät** zu diesem Ende in Begleitung der Generalität, welche Dero Kaiserl. Gefolge ausmachte, aus der Kirche nach gedachtem Hause. Es ist unmöglich den erstaunlichen Zulauf von Menschen zu beschreiben, und die unendliche Freude des Volks lebhaft genug abzubilden, die bey einer jeden Erblickung der Monarchin aus dessen Gesichte hervorleuchtete und dabey ein fröhlicher Zuruf nach dem andern durch alle Gassen erschallete. **Ihro Kaiserl. Majestät** wurden vor dem Ritterschaftshause an der Carosse von Er. Durchl. dem Herrn Generat-Gouverneur und der ganzen Ritterschaft, unter Anführung ihres Hauptmanns

manns des Herrn von Ulrichs, welcher mit seinem silbernen Staabe voran gieng, empfangen. Auf der Treppe standen in zwey Reihen die vornehmsten Damen von der Esthländischen Noblesse, die gleichsam eine angenehme Allee vorstellten, und nicht so sehr durch ihren kostbaren Puz, als vielmehr durch ihre unentlehnten Reizungen und die auf ihrem Gesichte ausgedruckte Freude, die Augen aller Zuschauer an sich zogen. Bey dem Heraufgehen auf die Treppe, liessen sich Trompeten und Paucken hören, und aus denen vor dem Ritterschaftshause gepflanzten Canonen geschahen 101 Schuß. Während der Zeit, daß Ihre Kaiserl. Majestät die allerunterthänigsten Glückwünsche entgegen nahmen, wurden im grossen Rittersaal, allwo eine Tafel von 80 Couverts zubereitet war, die Speisen aufgetragen. Bey der Tafel warteten die Landrätthe und die vornehmsten von der Ritterschaft, hinter Ihrer Majestät Stuhl aber die Gemahlinnen der ältesten Landrätthe auf. Die Tafel zeugte durch ihre Schönheit und Pracht von dem innigsten Eifer und Bestreben der Ritterschaft, ihre allerhuldreichste Monarchin anständig zu bewirthen. Vor dem Saal ließ sich eine schöne Instrumental-Musik hören, und die hohen Gesundheiten wurden unter dem Schall von Trompeten und Paucken und Lofbrennung der Canonen ausgebracht. Nach aufgehobener Tafel belustigten Sich Ihre Majestät mit Cartenspielen, während der Zeit aber wurde bis 8 Uhr getantz; worauf Ihre Majestät nachdem Allerhöchstdieselben die ganze Ritterschaft Dero besondern Wohlwollens versichert hatten, unter abermaliger Abseurung der Canonen sowohl vor dem Ritterschaftshause als von den Stadtwällen, höchstvergnügt nach Catharinenthal zurückkehrten.

Den 30ten Junii, als an dem zur Abreise aus Reval bestimmten Tage, versammelten sich des Morgens um 6 Uhr die ganze Generalität, die Staats- und Oberofficiers, der Adel und alle übrige Personen von Stande beyderley Geschlechts zu Catharinenthal, um Ihre Kaiserl. Majestät für die der Stadt  
Reval

Keval erwiesene Gnade den allerunterthänigsten Dank abzustat-  
 ten, und sich bey Allerhöchstdenenselben zu beurlauben. Ihre  
 Majestät erschienen in der Uniforme der Garde zu Pferde, und  
 indem Sie Ihren Weg nach der Stadt nahmen, ritten Sie  
 in Begleitung der Generalität, um die Festungswerke, um solche  
 in Augenschein zu nehmen. Sodann traten Ihre Kaiserl.  
 Majestät unter dem Segensvollen Wünschen eines in unzähl-  
 barer Menge beständig nachfolgenden Volkes, den Weg nach  
 dem Baltischen Port an, und bestiegen nebst Dero Suite die  
 im Hafen fertig stehende Chaluppen. Sowohl bey Ihre  
 Majestät Ankunft vor der Stadt, als bey Dero Abreise, wur-  
 den die Canonen von den Stadtmäulen abgefeuert, und geschah  
 jedesmal 101 Schuß. Um 10 Uhr Vormittags langten  
 Ihre Kaiserl. Majestät auf dem Kriegsschiff St. Clemens  
 an, auf welchem sich der commandirende Herr. Admiral von  
 der Flotte befand. So bald Ihre Majestät an Bord wa-  
 ren, ließ der Admiral, da sowohl ihm als der ganzen Russi-  
 schen Flotte das unschätzbare Glück wiederfuhr, ihre grosse Mo-  
 narchin, die mit so unerschrockenem Muth sich dem Meere an-  
 vertrauete, auf seinem Schiffe zu sehen, die Admirals-Flagge  
 fallen, und dagegen die Kaiserl. Standarte aufstecken, und un-  
 tergab sich mit seiner ganzen Flotte den Befehlen seiner helden-  
 muthigen Monarchin. Zur größten Ehre und Aufmunterung  
 für unsere Flotte sahe also die Ostsee, nach dem Absterben des  
 grossen Siegers und Stifters der Russischen Flotte, wieder zum  
 erstenmal auf Russischen Schiffen die Kaiserl. Standarte wehen,  
 und empfand die Macht der an Tapferkeit, Muth und Weis-  
 heit nicht weniger grossen Heldin in Norden. Man kan die  
 Freude des Schiffvolks, indem es die Monarchin selbst die Flotte  
 commandiren sahe, nicht lebhaft genug beschreiben. Auf allen  
 Schiffen erschallte ein unaufhörliches und nur von dem Don-  
 nern des Geschüzes von der ganzen Flotte zurweilen gedämpftes  
 Vivat, welches von der Entzückung der erfreuten Seeleute  
 zeigte und Ihre Majestät Gefallen an der Flotte unendlich  
 ver-

vergrößerte. Die Monarchin segelte mit dem größten Vergnügen bis um 5 Uhr Nachmittage auf gedachtem Schiffe. Da endlich der Wind zu schwach wurde, stiegen Allerhöchstdieselben in eine Chaluppe, und ließen sich an Bord einer Kaiserl. Yacht bringen, auf welcher Sie den 1ten Julii Abends um 6 Uhr glücklich im Baltischen Hafen anlangten. Sobald die Yacht im Gesichte des Hafens erschien und an der Mole sich von Anker legte, wurde sie mit Abfeuerung der Canonen von den Batterien begrüßt. Ihre Kaiserl. Majestät stiegen um 7 Uhr ans Land und besahen die daselbst angefangene Arbeit. Bey dem Aussteigen wurden abermal die Canonen abgefeuert. Das Souper geruheten Ihre Majestät bey Sr. Erlaucht dem Herrn General-Feldmarschall und Directeur vom Baltischen Hafen, Grafen von Münnich, einzunehmen, und während der Tafel wurden die hohen Gesundheiten unter Abfeuerung des Geschüzes getrunken. Die übrige Abendzeit brachten Ihre Majestät unter den Zelten zu, die zu Dero Bewirthung daselbst aufgeschlagen waren. Den folgenden Tag, nemlich den 2ten Julii sahen Allerhöchstdieselben von 8 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags vom Ufer einem Lustgefechte der Flotte zu. Obgleich der Wind schwach war, auch die grosse Entfernung der Flotte vom Ufer nicht gestattete, alle Manoeuvres derselben genau zu erkennen, so hatten doch Ihre Majestät vieles davon mit Vergnügen beobachtet, wie denn Allerhöchstdieselben Sr. Excell. dem commandirenden Herrn Admiral Polánsky, bey seiner Ankunft im Lager, Dero besonderes Wohlgefallen darüber bezeigten. Ihre Majestät speiseten sodann zu Mittage, und um 5 Uhr Nachmittags traten Sie die fernere Reise nach Riga an. Allerhöchstdieselben wurden bey Dero Abreise aus dem Baltischen Hafen von den dasigen Einwohnern begleitet, und es geschahen zugleich 101. Canonenschüsse. Abends um 11 Uhr langten Ihre Majestät auf dem Gut des Herrn von Wartmann, eines Esthländischen von Adel an, und soupirten daselbst.

Den 2ten Julii, früh um 6 Uhr trafen Ihre Kayserl. Majestät auf Kosch, einem Gute des Herrn von Kennenkampf ein, von wannen, als von der letzten Station in Esthland, Allerhöchstdieselben sich in Begleitung Sr. Durchlaucht des General-Gouverneurs von Esthland, und der Deputirten der Esthländischen Ritterschaft, nach dem Gute Halick, der ersten Liefländischen Station, begaben, und daselbst von dem General-Gouverneur von Liefland, Herrn General en Chef von Brouvone und den Deputirten der Liefländischen Ritterschaft, bewillkommet wurden, wobey der Herr Landrath und Ritter von Brüning an der Carosse Ihrer Majestät eine Glückwünschungsrede hielt. Hierauf wurden Ihre Majestät von obigen Personen durch eine von grünen Fannensäumen zierlich gemachte Ehrenpforte nach gedachtem Gute begleitet.

Ihre Kayserl. Majestät hielten sich auf dem Gute Halick bis 9 Uhr Morgens auf, und setzten sodann Dero Reise nach Pernau fort. Die ohnweit Halick an der Gränze zwischen Lief- und Esthland errichtete Ehrenpforte kündigte die prächtigen Vorbereitungen an, welche die von Freude erfüllten Einwohner des Herzogthums Liefland zum Empfang ihrer Beherrscherin gemacht hatten. Gegen 2 Uhr Nachmittage langten Ihre Majestät in der Vorstadt der Festung Pernau an, setzten auf einem Pram über den Fluß, und erhoben sich unter Abfeuerung der Canonen und dem Geläut der Glocken nach der Stadt. Der Magistrat bewillkommete die Monarchin an der Ueberfahrt; die Rufische Geistlichkeit aber, in ihrem Kirchen-Ornat und mit dem heiligen Kreuze, so wie auch der Commendant, erwarteten Allerhöchstdieselben vor dem Thor, allwo letzterer Ihre Majestät die Schlüssel der Festung auf einer Schüssel überreichte. Die Einwohner der Stadt, die ihre huldreichste Monarchin mit Bewunderung und Entzücken anschaueten, begleiteten Allerhöchstdieselben unter einem unaufhörlichen Zuruf von Vivat bis zu Dero Quartier, und die in den Gassen aufgestellten Bürger-Compagnien gaben mit Senkung der Fahnen die Honneur ab, da inzwischen von der auf dem Markte errich-

teten

teten Ehrenpforte Trompeten und Pauken sich beständig hören ließen. Nachdem Ihro Kayserl. Majestät in Dero Quartier eingetreten waren, ließen Allerhöchstdieselben noch vor der Mahlzeit den Commendanten, die Staabs- und Oberofficiere, und sodann die Pastores und den Magistrat zum Handkuß. Der Ober-Pastor hielt bey dieser Gelegenheit eine Rede, und der Magistrat überreichte eine Ode in deutscher Sprache. Abends und fast die ganze Nacht hindurch war die Stadt und besonders das Rathhaus auf das beste illuminiret.

Den 4ten, als am Sonntage, wohnten **Ihro Majestät** dem Gottesdienste in der Garnisonskirche bey, und admittirten, nach Dero Zurückkunft aus der Kirche, die Frauen und Töchter des Bürgermeisters und der sämtlichen Rathsherren zum Handkusse. Nachmittage um 5 Uhr gefiel es **Ihro Majestät** unter Abfeuerung der Canonen, einen Spaziergang auf dem Wall um die Stadt herum zu thun und die Festungswerke in Augenschein zu nehmen. Hierauf beehrten Allerhöchstdieselben, in Begleitung Dero ganzen Gefolges, das Rathhaus mit Dero Gegenwart, allwo der Bürgermeister und die Rathsherren nebst ihren Frauen **Ihro Majestät** unten an der Treppe empfangen; die Töchter derselben aber im Heraufgehen vor ihrer theuersten Landesmutter den Weg mit wohlriechenden Blumen bestreuten. Die Stadt war diesen Abend abermal illuminiret. Den folgenden Tag, nemlich den 5ten Julii Nachmittage um 4 Uhr reiseten **Ihro Kayserl. Majestät** unter Loßbrennung des Geschüzes von Pernaub ab, und setzten die Reise nach Riga bis zum Gute Abbia glücklich fort, woselbst Sie übernachteten.

Den 6ten speiseten **Ihro Majestät** zu Mittage auf Abbia, brachen von da Nachmittage um 4 Uhr wieder auf, und langten Abends gegen 10 Uhr zu Bortneck an, einem Gute, welches Sr. Erlaucht dem Grafen von Rumänzow zugehört. Bey Dero Ankunft wurden die vor dem Wohnhause gepflanzte Canonen abgefeuert. **Ihro Majestät** soupirten zu Bortneck, nahmen daselbst das Nachtlager, und speiseten auch allda den folgenden Mittag. Der durch die Anwesenheit **Ihro Majestät**  
höchst-

höchsterfreute Wirth sparte weder Mühe, Eifer noch Kosten, um seine grosse Kaiserin und Landesmutter auf das beste zu bewirthen, wodurch er sich auch das besondere Wohlwollen Ibro Majestät erwarb.

Den 7den traten Ibro Majestät Nachmittags um 4 Uhr von Bortneck die weitere Reise an, und nachdem in Wolmershof die Pferde gewechselt worden, fuhren Allerhöchstdieselben Abends gegen 8 Uhr durch das Städtgen Wolmar, dessen Bürgerschaft eine Ehrenpforte errichtet hatte. Die Einwohner, die mit ihren Frauen und Kindern aus ihren Häusern herausgetreten waren, standen zu beyden Seiten des Weges und wünschten ihrer Monarchin eine beglückte Reise. Gegen 10 Uhr langten Ibro Kaiserl. Majestät in Groß-Koop, einem der Frau Kammerherrin von Vietinghof zugehörigem Schlosse an, und übernachteten daselbst. Des andern Morgens hatte die Familie der Frau Kammerherrin die hohe Gnade Ibro Kaiserl. Majestät präsentiret, und von Allerhöchstdieselben zum Handkuf gelassen zu werden.

Der 8te Julius meldete die frohe und glückliche Annäherung Ibro Kaiserl. Majestät gegen Riga. Denn, nach eingenommener Mittagsmahlzeit erfolgte die Abreise aus diesem Schlosse um 4 Uhr Nachmittags. Da der Weg des tiefen Sandes wegen sehr beschwerlich war, so kamen Ibro Kaiserl. Majestät erst kurz vor 2 Uhr nach Mitternacht auf der letzten Station vor Riga, Belenhof, in der Gegend von Neuernühsen, dem Herrn Geheimen- wie auch Regierungsrath und Ritter, Baron von Campenhausen gebörigen Hofe, bey allerhöchstem Wohlseyn an.

Unter Anführung Sr. Excell. des Herrn General-Gouverneurs, General en Chef und Ritters von Browne, verfügten sich ausser denen zu der Zeit hier anwesende Generalität, das Landrathscollegium, der Landmarschall und die anwesende Ritterschaft, wie auch die gesammte Collegia und Deputirte des Raths, Nachmittags um 4 Uhr nach Neuernühsen, als der Gränze des Stadts-Territorii, um daselbst Ibro Kaiserl.

Majestät zu förderst Ihre und der Stadt allerunthänigste Devotion zu bezeigen. Es wurde Ihnen aber sämtlich von Sr. Excell. dem Herrn General-Gouverneur aus einem von Ihro Kaiserl. Majestät erhaltenen eigenhändigen Allerhöchsten Befehl eröffnet, daß Ihro Kaiserl. Majestät die Stände des Landes und der Stadt folgenden Tages 4 Werst vor Riga aufwarten und sich zu solchem Ende gegen 9 Uhr des Morgens an dem benannten Orte einfänden, vorihero aber nach der Stadt wiederum zurücke kehren sollten. Es gieng also der größte Theil der Versammlung wiederum nach Riga zurücke. Die sämtlichen Deputirten der Stadt aber, welche sich die Nacht bey Neuermühlen aufgehalten hatten, begaben sich gleich frühe des Morgens nach dem Nachtlager Ihro Kaiserl. Majestät um Allerhöchstderoselben Gnade die Stadt und deren Einwohner allerunterthänigst zu empfehlen. Die angebohrne Huld unserer allertheuresten Sovereane konnte ihnen dieses Glück nicht lange verweigern, und die Monarchin geruheten auf eine kurze Rede, die der Rahtsherr von Wiedau hielt, Dero treue Stadt Dero Landesmütterlichen Gnade und Schutzes auf die gnädigste und erhabenste Art versichern zu lassen.

Ihro Kaiserl. Majestät geruheten kurz darauf, um 9. Uhr Morgens aufzubrechen und Allerhöchstdero Reise bis etwa 4 Werst vor der Stadt fortzusetzen.

Hier hatten sich unter Anführung Sr. Excell. des Herrn General-Gouverneurs, die in und bey Riga der Zeit befindlichen Generalspersonen, die Ritter- und Landschaft, das Landrahts-Collegium, nebst den Landmarschall Baron von Budberg und die sämtlichen Collegia, wie auch der Magistrat zum Empfang Ihro Kaiserl. Majestät frühzeitig versammelt, und erwarteten Allerhöchstdieselben zu Fuß. Bey Dero Ankunft hielt der Landmarschall, im Namen des ganzen Landes eine Bewillkommungsrede. Hierauf stiegen Ihro Kaiserl. Majestät aus den Reisewagen in die Kaiserl. Staatscarosse:

Zum Beweis der besondern Vorsorge des Magistrats zu Riga, verdienet angemerkt zu werden, daß derselbe, da er vorher-

herfah, wie bey dieser durren und heiffen Witterung der groffe Staub, der reisenden Monarchin überaus beschwerlich fallen mußte, mit nicht geringen Kosten den ganzen Weg von 12. Wersten bis zur Stadt, mit Wasser begiessen lassen.

Drey Werst von der Stadt standen die beyden reitenden Bürger-Compagnien mit ihren Standarten, Trompeten und Paucken, empfiengen die Majestät, gaben die Honneurs ab, und wurden des Glücks gewürdiget, Merkmahle der Gnade und der Allerhöchsten Zufriedenheit Ihrer huldreichsten Monarchin zu geniessen. Hierauf hielten Ihre Kaiserl. Majestät in folgender Ordnung Ihren Einzug in die Stadt.

Die Deputirte des Rahts, welche Ihre Kaiserl. Majestät von Bellenhof bis hieher gefolget waren, fiengen den Zug an, und die beyden Bürger-Compagnien hatten hierauf die Ehre unmittelbar vor den Kaiserl. Wagen voraus zu reiten, neben welchen zur einen Seite Dero General-Adjutant, Sr. Erl. der Herr Graf von Orlow, und zur andern der Stallmeister Herr von Narischkin nebst vielen andern Generalspersonen, und unter Anführung des Herrn General-Gouverneurs auch viele Herren von Adel ritten. Hinter der Carosse kam ein Escadron vom Großfürstlichen Cuirasier-Regiment unter Anführung seiner Officiere. Hierauf folgte die Ritterschaft nebst denen Landrätthen unter Anführung des Landmarschalls; sodann die Staats-Dame, die Hof-Fräuleins und das übrige Kaiserl. Gefolge in prächtigen Carossen, welche die Stadt angeschafft hatte.

Die Begierde des Volks, seine allergnädigste Landesmutter zu sehen, war so groß, daß es in unbeschreiblicher Menge Allerhöchstdenenselben schon 2 Werste vor der Stadt entgegen lief, und als Ihre Kaiserl. Majestät unter Abfeuerung der Canonen von allen Festungswerken, in die Stadt einzogen, war weder auf dem Wege, noch auf denen Treppen und in den Fenstern der geringste Raum übrig, wo noch ein Mensch hätte Platz finden können; selbst die Dächer waren überall mit Menschen beyderley Geschlechts beschweret, aus deren Gesichte man die entzückende Freude, die sie belebte deutlich erkennen konnte;

und welche bey dem Anblicke Ibro Majestät mit vermischten und sanften Tönen unaufhörlich ein Vivat **EUZARINA** die Zweyte, unsere allergnädigste Kaiserin und Landesmutter, von sich hören liessen.

So gieng der Zug bis an der, vor dem Sandthore errichteten Ehrenpforte. Hier befand sich der sämtliche Magistrat und die beyden Aeltermänner der Stadt. Ibro Kaiserl. Majestät geruheten allergnädigst unter dieser Ehrenpforte anhalten zu lassen. Der Bürgermeister der Stadt, v. Begefack, näherte sich hierauf mit seinem Gefolge der Kaiserl. Carosse. Er trug auf beyden Händen ein mit blauen Sammet überzogenes und mit silbernen Galonen besetztes Küssen, worauf acht zierlich zusammen gebundene Schlüssel, als so viel Thore die Stadt hat, lagen, empfahl solche der allertheuersten Gnade Ihrer grossen Kaiserin, in einer kurzen Rede, und übergab dieses Zeichen der tiefesten Unterthänigkeit, der Monarchin suffälligst. Ibro Kaiserl. Majestät geruheten das Küssen in den Wagen zu nehmen, und nach einer kleinen Weile wieder zurück zu geben. Der Zug gieng hierauf durch das Sandthor in die Stadt.

Bey der Einfahrt Ibro Kayserl. Majestät in die äussersten Thore der Vorstadt fieng man daseibst sowohl, als in der Stadt mit allen Glocken zu läuten, und die Canonen von den Wällen zu lösen an. So fuhr die Monarchin unter dem Donner des Geschüzes und einem unbeschreiblichen Zuruf des Volks in die Stadt. Hier war die sämtliche Bürgerschaft, von Thor ab bis zum Kaiserl. Palais en haie gestellt, welche, so lange der Zug dauerte, das Gewehr präsentirte, und vor der allerhöchsten Person Ibro Kaiserl. Majestät die Fahnen senkte. Vor dem Waisenhause, als welches Ibro Majestät passirten, standen die Waisenkinder beyderley Geschlechts an der Treppe des Waisenhauses, und fielen bey Anblick der Majestät, zusammt ihren Lehrer auf die Knie, giengen hierauf in ihren Hörsaal und sangen im Beyseyn derer Inspectoren und Vorstehern mit Inbrunst das Lied: Herr Gott dich loben wir.

Ein unaufhörliches Vivat rufen und die Freude des Volkes begleitetes solchergestalt Ihro Kaiserl. Majestät bis an dem Palais.

Vor dem Kaiserl. Palais wurden Ihro Majestät von Sr. Eminenz dem Bischofe von Pleskow und Riga in Pontificalibus mit dem heiligen Kreuze empfangen, welcher Allerhöchstdieselben in einer Rede bewillkommnete und bis zur Treppe vor Ihro Kaiserl. Majestät hergieng, allwo Ihro Durchl. der Herzog und die Herzogin von Curland nebst einer Menge Standespersonen beyderley Geschlechts, Allerhöchstdieselben zur glücklichen Ankunft gratulirten.

Gleich unten an der Treppe wurden Ihro Kaiserl. Majestät von vierzehn jungen, aus der Rahtsherren und den besten andern Häusern der Stadt genommenen Frauenzimmern, die besonders hierzu gekleidet waren, entgegen genommen. Sie giengen Ihro Kaiserl. Majestät seitwärts und streueten aus ihren Körben, die sie trugen, der Monarchin Blumen vor. So begleiteten sie Ihro Kaiserl. Majestät bis in den Saal, allwo sie sich Allerhöchstderselben zu Füßen warfen, und das Glück hatten vorzüglich der Gnade und Leutfeligkeit Ihro Kaiserl. Majestät gewürdiget zu werden.

In dem Saal ertheilten Ihro Kaiserl. Majestät der Ritter- und Landschaft Audienz, bey welcher der Landmarschall, mit dem Stabe in der Hand, deren allerunterthänigste Freude, Devotion und Treue in einer Glückwünschungsrede ausdrückte. Ferner erhielten die hohe Gnade durch Bewillkommungsreden Ihre innigste Freude an den Tag zu legen, der Herr Präsident, Geheime Rath und Ritter, Baron von Mengden im Namen des Kaiserl. Hofgerichts, der Herr Landrath und substituirte Preses, Baron von Ungern-Sternberg im Namen der weltlichen Consistorii, der Herr General-Superintendent, Zimmermann als geistlicher Director des Consistorii. Nachdem sie aller genannter Collegien Glieder Ihro Kaiserl. Majestät präsentiret und Allerhöchstderselben Schutz und Gnade empfahlen hatten, gelangten selbige insgesammt zum Handkuß.

Dann

dann erhoben sich Ihre Kaiserl. Majestät zur Tafel, die aus mehr als 80 Couverts bestand. Abends um 6 Uhr versammelten sich alle Dames der hier befindlichen Generalität sowohl, als der Ritterschaft und des Rahts, bey Hofe, statteten ihre allerunterthänigste Glückwünsche ab, und wurden gleichfalls zum Handkuß gelassen. Ihre Majestät divertirten sich bis gegen 10 Uhr mit Spiel.

Mit Einbruch der Nacht sahe man nicht allein das Schloß, das Ritterhaus, das Rahtshaus und das Haus der Schwarzen-Häupter prächtig illuminiret, sondern auch alle Häuser der Stadt und der Vorstädte. An sehr vielen Häusern waren schöne Gerüste und sinnreiche Erfindungen in Gemälden angebracht. Auf dem Markte ließ die Stadt, aus einem besonders dazu bereitetem Gerüste rothen und weissen Wein laufen, wobey von dem jauchzenden Volke unter Pauken und Trompeten, die sich an verschiedenen Orten der Stadt hören liessen, fast die ganze Nacht hindurch, die auch von denen übrigen Einwohnern unter immerwährenden Frohlocken zugebracht wurde, ein unaufhörliches Vivat erschallete. Auf vorbeschriebene Art war die ganze Stadt alle Abend während des Allerhöchsten Aufenthalts Ihre Kaiserl. Majestät erleuchtet.

Folgenden Tages, nemlich den roten Julii, geruheten Ihre Kaiserl. Majestät allergnädigst dem Magistrat, nebst den Stadt-Ältermännern, dem hiesigen Stadts-Ministerio, den zum Gebieth der Stadt gehörigen Geistlichen und der Kaufmannschaft Audienz zu ertheilen. Der Gerichtsvoigt Schwarz empfahl bey dieser Gelegenheit, als Syndicus, in einer kurzen Rede, Ihre Kaiserl. Majestät Allerhöchster Gnade und Schutz Dero treueste Stadt, und der Oberpastor von Essen legte gleichfalls Ihre Kaiserl. Majestät, in einer kurzen Anrede, die tiefsten Gefinnungen der Ehrfurcht und Treue, im Namen der gesammten Geistlichkeit demüthigt dar, worauf allesamt die Gnade erhielten zum Handkuß gelassen zu werden.

Hierauf geruheten Ihre Kaiserl. Majestät Sich die sämtlichen Officiers beyder reitenden Bürger-Compagnien, unter Anführung ihres Rittmeisters, Eltesten Hendevogels allerunterthänigst

niast vorstellen zu lassen, und alsdann folgten alle Officiers der Bürger-Compagnien zu Fuß. Sie wurden allerseits der Gnade gewürdiget der Monarchin Fußfälligt die Hand zu Küssen. Die öffentliche Audienz, die Ihre Kaiserl. Majestät sowohl Tages zuvor als auch an diesem Vormittage zu ertheilen geruheten, war nach folgender Ordnung: 1) gelangte zu dieser Gnade die hiesige Ruffische Geistlichkeit; 2) die hiesige Ritter- und Landschaft; 3) das Kaiserl. Hofgericht; 4) das Kaiserl. Consistorium; 5) der Magistrat nebst denen beyden Aeltermännern; 6) das hiesige Staats-Ministerium mit den zum Staatsgebiete gehörigen Geistlichen; 7) die Officiers der grünen und blauen reitenden Bürger-Compagnien, wie auch der Bürger-Compagnien zu Fuß; 8) die hiesige Kaufmannschaft; 9) die hiesige Kaiserl. Licent-Officianten und 10) die hier befindliche Ruffische Kaufmannschaft. Nach Endigung dieser Feyerlichkeit ließen Ihre Kaiserl. Majestät durch Sr. Excellenz den Herrn General-Gouverneur, General en Chef und Ritter von Browne, dem Magistrat und der Stadt Allerhöchstdieselben Kaiserl. Gnade und Schutzes versichern. An eben diesem Tage unterwunden sich der Herr Landrath Baron von Mengden nebst dem Herrn Landmarschall Baron von Budberg Ihre Kaiserl. Majestät im Namen Sr. Edl. Ritterschaft allerunterthänigst zu bitten, daß Allerhöchstdieselben dem Lande die Gnade wiederfahren zu lassen geruhen mögten, sich im Ritterhause mit einer Mittagsmahlzeit, einen Ball und Souper allerunterthänigst aufwarten zu lassen, welches Ihre Kaiserl. Majestät allergnädigst zu accordiren und den 1ten huius dazu anzusehen geruheten.

Die angebohrne Gnade und Leutseligkeit unserer verehrungswürdigsten Monarchin, welche wir bisher nur in der Ferne bewundert haben, bemeisterte sich, bey dieser unschätzbaren Gelegenheit aller Herzen, und Freude und Entzücken war in den Mienen aller derjenigen, die sich Allerhöchstdenenselfen zu nähern gewürdiget worden, deutlich zu lesen.

Ihro Kaiserl. Majestät erhoben sich um Mittage gegen 1 Uhr zu Sr. Excell. dem Herrn General-Gouverneur, allwo Allerhöchstdieselben das Mittagsmahl einzunehmen geruheten. Gegen Abend nahmen Ihro Kaiserl. Majestät in Begleitung der hohen Generalität, wie auch einiger aus dem hiesigen Magistrat, ein Theil der hiesigen Festungswerke in Allerhöchsten Augenschein, und geruheten von dem Palais ab bis an dem Jacobsthore auf den Wallen, unter beständiger Abfeuerung der Canonen, dem Läuten aller Glocken in der Stadt und Vorstadt, und dem unbeschreiblichen Frolocken und Zuruf einer unglaublichen Menge Volks, zu Fusse zu gehen, worauf sich Ihro Kaiserl. Majestät nach denen beyden Kaiserl. Gärten in der Carosse begaben, und in den Peterschanzischen Garten, von den daselbst liegenden Schiffen, mit Canonenschüssen salutiret wurden. Abends um 10 Uhr trafen Allerhöchstdieselben, zur Freude aller hiesigen Einwohner, wieder in den Kaiserl. Pallais ein.

Den 11ten, als am Sonntage, war bey Hofe Cour, und nach Endigung derselben erhoben sich Ihro Kaiserl. Majestät nach der Alexey-Kirche und wohneten dem Gottesdienste bey, bey welchen Sr. Eminenz der Bischoff von Pleskow das hohe Amt verrichtete. In den Kirchen der Stadt wurde an diesem Tage, unter Pauken und Trompetenschall, das Te Deum abgesungen, und in einem besonders dazu abgefaßten Gebete, der grosse Gott um das höchste Wohl der theuersten und besten Landesmutter herzinniglich angeflehet. Nach geendigtem Gottesdienste erhoben sich Allerhöchstdieselben um 1 Uhr nach dem Ritterhause, und gewährten der treuen Liefländischen Ritterschaft ihre allerunterthänigste Bitte, das Mittagsmahl daselbst einzunehmen.

Das anwesende Landrachtscollegium, der Landmarschall, mit dem Stabe in der Hand, wie auch der sämtliche in Riga befindliche Adel empfingen Ihro Kaiserl. Majestät beym Aussteigen der Carosse mit denen lebhaftesten Empfindungen einer unbeschreiblichen Freude und allerunterthänigsten Dankbarkeit,

leit, und begleiteten, unter Vorhergehung des Landmarschalls mit dem Stabe, Allerhöchstdieselben in den kleinen Saal des Ritterhauses. An der Treppe standen die angesehensten Damen von Adel, und bezeigten Jhro Kaiserl. Majestät ihre allerunterthänigste Devotion. Höchstieselben speiseten hierauf unter einem mit weissen Atlas und goldenen Galonen und Frangen bekleideten Baldachin, im Rittersaale an einer Tafel von mehr denn 80 Couverts. Drey Landrätthe und der Landmarschall hatten die Gnade Jhro Kaiserl. Majestät zu serviren, und hinter Höchstedenenselben warteten drey Landrätthinnen wie auch die Landmarschallin Jhro Kaiserl. Majestät während der Tafel, auf. Die Allerhöchste Gesundheit Jhro Kaiserl. Majestät und Sr. Kaiserl. Hoheit des Großfürsten, wurden unter Abfeurung des Geschüzes und Trompeten und Pauckenschall ausgebracht, und Jhro Kaiserl. Majestät geruheten allergnädigst auf das Wohl der Ritterschaft zu trinken. Nach aufgehobener Tafel verfügten Sich Jhro Kaiserl. Majestät wiederum in die andere Seite des Ritterhauses, allwo von dem Balcon desselben, aus einem zweyköpfigten Adler, roth und weißer Wein sprang, wobey das sehr häufig versammlete Volk durch sein freudenvolles Jauchzen unaufhörliches Vivat rufen die leutselige Monarchin eine Weile belustigte. Welche den von der Ritterschaft Jhr heute bezeigten guten Willen mit den gnädigsten Wohlgefallen und erwünschter Zufriedenheit belohnte, und gegen 5 Uhr das Ritterhaus verließ. Hierauf gefiel es Jhro Kaiserl. Majestät die hiesige Citadelle zu besuchen, und endlich am Abend dem, von der Compagnie der schwarzen Häupter auf ihrem Hause angestellten Bal en Masque, bey welchem einige hundert Personen zugegen waren, durch Dero Allerhöchste Gegenwart zu verherrlichen.

Der 12te dieses, der Montag, war für die Stadt Riga ein der glücklichsten und freudenreichsten Tage. Jhro Kaiserl. Majestät gestanden der Stadt die Allerhöchste Gnade zu, von derselben auf dem neuen Rathhause in tiefester Eyrfurcht bewir-

het zu werden. Dieser segensvolle Eintritt unserer Monarchin in das Rathhaus müsse nach Jahrhunderten der Stadt und den Nachkommen um so viel heiliger seyn, als dieses Gebäude noch zur Zeit unvollendet ist, zu den Rathhaus- und Gerichtsgeschäften nicht gebraucht, und also durch diese Allerhöchste Gegenwart eingeweiht, auch dieser Tag als der Einweihungstag von Ihro Kaiserl. Majestät allergnädigst declariret worden. Gegen 1 Uhr geruheten Ihro Kaiserl. Majestät Sich zu Fuß, in Begleitung der Staats-Dame und derer Kaiserl. Hof-Fräulein, Sr. Eminenz des Bischofs von Pleskow und Karwa, Dero Reise Gefolges, wie auch der hiesigen Generalität, unter Abfeuerung der Canonen von den Festungswerken und dem Geläute aller Glocken, nach dem Rathhause zu erheben. Vor demselben waren die reitenden Bürger-Compagnien und die Bürger-Compagnien zu Fuß, und zwar auch die ersten zu Fuß, in Parade aufgestellt, welche Ihro Kaiserl. Majestät mit Präsentirung des Gewehrs und Senkung der Fahnen die Honneur abgaben. Während der Allerhöchsten Gegenwart Ihro Kaiserl. Majestät hatten sämtliche Bürger-Compagnien, die sowohl zu Pferde als zu Fuß dienen, bey den Treppen und Thüren des Rathhauses und der Speisezimmer die Wache. Vor der Treppe des Rathhauses, welche vom Markte auf bis in die Zimmer mit rothem Tuch bezogen war, erwartete der gesammte Magistrat die Monarchin mit Ehrfurchtsvollen Herzen; längst der Treppe standen zu beyden Seiten die Frauen und Töchter der Rathsherren. Bey der Ankunft Ihro Kaiserl. Majestät liessen sich vom Balcon des Rathhauses Pauken und Trompeten hören, und ein unaufhörliches Vivat des Volks begleitete die Monarchin bis in die obern Zimmern.

Ihro Kaiserl. Majestät speiseten unter einem mit goldenen Tressen und Quästen reich gezierten Baldachin von rothen Damast an einer Tafel von 60 Couverts, und in den Nebenzimmern waren noch drey Tische, jede von 20 Couverts gedeckt. Ihro Kaiserl. Majestät warteten hinter dem Stuhl

zweene:

zweene Bürgermeister und sechs Rathsherren-Frauen auf, und alle übrige Rathsherren standen um den Tisch. Während der Tafel wurden die Allerhöchsten Gesundheiten Ibro Kaiserl. Majestät und Sr. Kaiserl. Hoheit unsers Großfürsten, von zween Rathsherren, als Marschällen, unter Abscurung der Canonen, Pauken- und Trompetenschall und dem Zuruf des Volks ausgebracht, und solchergestalt auch Ibro Kaiserl. Majestät für die Allerhöchste Gnade Dero Gegenwart die tieffste und un-  
 terthänigste Dankfagung, kurz vor Aufhebung der Tafel, abgestattet. Ibro Kaiserl. Majestät erwiesen der Stadt die hohe Gnade auf derselben Wohlfahrt die Gesundheit zu trinken. Gegen 4 Uhr hoben Ibro Kaiserl. Majestät die Tafel, verfügten sich Allerhöchst hinunter nach der Börse, und würdigten einige Liebhaber der Musik, die von ihnen aufgeführte Vocal- und Instrumental-Musik gnädigst anzuhören, und Dero Allerhöchsten Befehl zu ertheilen, das Frauenzimmer, so bey der Musik mitgespielt und gesungen hatte, wurde zum Handfuß gelassen. Nach geendigtem Concert, während welchen aus einem dazu errichteten Gerüste dem gemeinen Manne Wein Preß gegeben wurde, verfügten sich Ibro Kaiserl. Majestät in voriger Ordnung wiederum nach Dero Palais. Um 6 Uhr erhoben sich Ibro Kaiserl. Majestät zu Pferde, in Begleitung der hohen Generalität und einigen aus der Ritterschaft und dem Magistrat, nach dem 2½ Meile von hier befindlichen Lager, nahmen daselbst die Regimenter, welche feindlich gegeneinander agirten, und die Bataille bey Palkig vorstellten, in Allerhöchsten Augenschein, und verließen das Lager gegen 10 Uhr.

Die hiesige Ritterschaft gab an diesem Abend einen Bal en Masque von einigen hundert Personen. Ibro Kaiserl. Majestät trafen unter Abscurung der Canonen um halb 12 Uhr wieder in der Stadt ein. Das Rauens- und Sandthor waren mit Lampen erleuchtet.

Am 13ten Morgens um halb 9 Uhr verkündigten die Canonen von den Wällen und das Läuten der Glocken dem Aufbruch)



bruch der Majestät, und Allerhöchstdieselben traten, unter der hohen Begleitung Allerhöchster Reise-Suite, der Generalität und vieler Personen aus der Ritterschaft und dem Magistrat die Reise nach Mitau an. Se. Durchlaucht der Herzog von Curland, die sich, wie schon erwähnt worden, bey der Ankunft Ihro Majestät in Riga befanden, hatten durch Ihr demüthiges und inständiges Anhalten Allerhöchstdieselben bewogen, Ihnen die besondere Gnade zu erweisen, und Sie in Ihrer Residenzstadt Mitau, die Sie von der milden und wohlthätigen Hand Ihro Majestät, als Ihrer allergnädigsten Erretterin und Beschützerin, erhalten, mit Dero Gegenwart zu beglücken. Unsere huldreichste Monarchin wurde bey dem Ausfahren aus der Stadt von einer unzähligen Menge Volks begleitet, und kam, nachdem Sie die Düna-Brücke passiret war, um 10 Uhr an der Curländischen Gränze an, allwo Se. Durchl. der Herzog mit Dero beyden Prinzen und einer ansehnlichen Suite Ihro Majestät an der Carosse empfieng, und in ein prächtiges Zelt führte, um während der Zeit, daß die Pferde gewechselt würden, ein Frühstück einzunehmen. Allhier geruheten Ihro Majestät zum neuen Beweis Dero Wohlwollens gegen die Herzogliche Familie, dem Erbprinzen Peter von Curland den Orden des heil. Andreas umzuhängen. Um halb 11 Uhr setzten Ihro Majestät Dero Reise weiter fort, und 2 Werste vor der Stadt stiegen Allerhöchstdieselben nebst Dero ganzen Gefolge in die prächtigen Herzoglichen Carossen, welche zu dem Ende daselbst in Bereitschaft standen, und hielten Dero feyerlichen Einzug in die Stadt Mitau. Der Herzog, dessen Prinzen, ingleichen Ihro Kaiserl. Majestät General-Adjutant, Se. Erlaucht der Graf von Orlow, und Dero Stallmeister, Herr von Narischkin, ritten neben der Carosse, hinter derselben aber kam ein Escadron von dem Leib-Cuirassier-Regiment mit seinen Officieren. Das vor der Stadt campirende Sibirische Regiment stand in Parade, und gab mit Senkung der Fahnen die gewöhnliche Honneur ab. Nachdem Ihro Majestät unter

einem unaufhörlichen Vivat-Rufen und Abfeuerung der Canonen vor dem Herzoglichen Palais angelangt waren, wurden Allerhöchstdieselben an der Treppe von Ihro Durchlaucht der Herzogin und Dero Gefolge empfangen, und von selbigen bis in die Zimmer begleitet, allwo Se. Durchlaucht der Herzog nebst dessen Familie Ihro Kaiserl. Majestät für diese so ausnehmende Gnade den demüthigsten Dank abstatteten, und bey Ihtres huldreichsten Wohlthäterin zum Handkuß gelangten, welchen sowohl der Herzog als dessen ganze Familie mit der tiefsten Ehrfurcht kniend verrichteten. Sodann erhielt der Fürst Masalsky, Bischoff von Wilna, Audienz. Selbiger hatte zu Warschau die Ankunft Ihro Majestät in Riga vernommen, und war, aus blosser Begierde diese Nordische Heldin und Beschützerin der Rechte und Freyheiten der Republick Pohlen, als seines Vaterlandes, persönlich zu sehen, expres dahin gekommen. Hierauf wurde an einer prächtigen Tafel von 80. Couverts zu Mittag gespeiset. Der Stuhl für Ihro Majestät, die Kaiserin wurde bey Dero Ankunft zur Tafel, von dem Herzoge selbst hingestellt, und indem Allerhöchstdieselben sich niederliessen, von Sr. Durchlaucht näher an den Tisch gerückt. Neben Ihro Kaiserl. Majestät sassen zur rechten Ihro Durchlaucht die Herzogin, zur linken der Hetman von Klein-Russen, Se. Erlaucht der Graf von Rasumowsky; gegen über aber Se. Durchlaucht der Herzog und neben Demselben zur linken der Bischof von Wilna. Die Gesundheiten Ihro Kaiserl. Majestät und Sr. Kaiserl. Hoheit wurden unter Abfeuerung der Canonen getrunken, und als Ihro Majestät die besondere Gnade hatten, die Gesundheit des Herzogs auszubringen, standen Se. Durchlaucht nebst Dero ganzen Familie auf, traten zu dem Stuhl der Kaiserin und bedankten sich sämtlich auf den Knien. Nach der Tafel gelangten bey Ihro Majestät zur Audienz und zum Handkuß alle Damen von Stande, die sich in grosser Anzahl in Mietau eingefunden hatten; sodann die Regierung, der Adel und die Geistlichkeit, wobey im Namen



der Regierung eine Dankfagungsrede gehalten wurde. **Ihro Kaiserl. Majestät** brachten mit vielem Vergnügen bis 5 Uhr Nachmittage bey dem Herzoge zu, welcher an alle Personen von dem Kaiserl. Gefolge goldene Medaillen austheilte, die auf diesen erfreulichen Tag geschlagen waren; gegen 6 Uhr aber nahmen Allerhöchstdieselben in Dero Reise-Equipage den Rückweg nach Riga. Während daß **Ihro Majestät** unter Abfeuerung der Canonen und beständigem Vivat-Rufen des Volks, aus der Stadt fuhren, warfen **Se. Durchlaucht der Erbprinz Peter von Curland**, welcher neben der Kaiserl. Carosse ritt, silberne Jettons unter das Volk.

In der Nacht gegen 1 Uhr hatte die Stadt die unbeschreibliche Freude **Ihre allertheureste Monarchin** zurück in ihren Mauern zu sehen. Der Weg jenseit der Stadt, die Dünabrücke, die Caye, die Schiffe, die an der Brücke lagen und das Schaalthor waren bey der Ankunft **Ihro Kaiserl. Majestät** auf beyden Seiten mit Lampen und Laternen, auch die Brücke noch überdem mit Wachen und Uebersetzerböthen zu mehrerer Ordnung besetzt, und bey der Auffahrt der Brücke war ein mit Lampen illuminirter Bogen errichtet.

Den 14ten war bey Hofe grosse Cour und gegen 1 Uhr erhoben sich **Ihro Kaiserl. Majestät** zur Tafel. An diesem Tage geruheten **Ihro Kaiserl. Majestät** den Anfang und die Anstalten zur Vertiefung der Düna, die seit kurzem, unter der Direction des Capitain von Weißmann gemachet worden, in Allerhöchsten Augenschein zu nehmen. In dieser Absicht begaben sich **Ihro Kaiserl. Majestät** um 6 Uhr Abends, nach der Dünabrücke und stiegen, unter Abfeuerung des Geschüzes und Läutung der Glocken, in eine für Allerhöchstdero Person zubereitete Schalupe. Dieser folgten fünf andere Schalupen, in welchen sich die hohe Generalität und einige Personen des Magistrats setzten. Eine unglaubliche Menge Volks machte ein beständiges Freudengeschrey, und **Ihro Kaiserl. Majestät** befahlen den Matrosen, solches durch Schwenkung



der Hüte und ein Hurra zu beantworten. Der Zug gieng gerades Weges nach der Gegend, wo der neue Strombau angefangen worden. Hier befahlen Ihro Kaiserl. Majestät anzulegen, erhoben Sich aus der Schalupe und besahen die angefangene Arbeit und bereits vorgekehrte Veranstaltungen, wobey Allerhöchstdieselben sich die dazu gemachten Pläne und Charten an Stelle und Ort vorlegen ließen.

Nachdem Ihro Kaiserl. Majestät die ganze Arbeit dieses neuen Baues in Augenschein genommen hatten, ließen Allerhöchstdieselben Sich, mit der Schalupe jenseits, ans Land setzen. Nachdem Ihro Majestät wiederum ausgetreten waren, bedieneten Allerhöchstdieselben sich der Carosse, und der Weg gieng über der Spilwe nach der Stadt. Weil man die Allerhöchste Zurückkunft der Monarchin nicht bestimmen konnte, so waren, im Fall selbige sich bis gegen Abend verziehen würde, die Anstalten gemacht, den ganzen Weg bis nach der Stadt zu erleuchten, und in der Absicht, auf beyden Seiten des Weges, bereits Lampen gesetzt.

Um 9 Uhr Abends, trafen Ihro Kaiserl. Majestät, unter Lösung der Canonen und dem Geläute der Glocken in die Stadt ein.

Der 15te Julius, war der Tag, den Ihro Kaiserl. Majestät zu Dero Abreise nach St. Petersburg, anzusehen geruheten. Des Morgens war bey Hofe ausserordentlich grosse Cour. Die sämtlichen Officiers der Feldregimenter erhielten an selbigem die Gnade zur Audienz und zum Handkuß gelassen zu werden. Die Stadt erhielt an diesem Tage die allerhöchste Gnadenbezeugung Ihro Kaiserl. Majestät, Sr. Excellence, der Herr General-Gouverneur, General en Chef und Ritter von Browne eröffneten, auf Tags vorher erhaltenen speciellen Befehl

Befehl Ihro Kaiserl. Majestät, dem Magistrat, daß hochdemselben von Ihro Kaiserl. Majestät aufgetragen worden, demselben zu eröffnen, daß Ihro Kaiserl. Majestät über die, von dem Magistrat und der Stadt bezeigte Devotion Allerhöchst Dero Wohlgefallen bezeigte: daß Allerhöchstdieselben gnädig bemerkt, daß die von der Stadt bezeigte tiefste Aufmerksamkeit und Unterthänigkeit, aus treuem und aufrichtigem Herzen geschähe: daß Ihro Kaiserl. Majestät die Stadt Allerhöchst Dero gnädigsten Andenkens und Kaiserl. Gnade, versichern ließen, und das Wohl derselben zu befördern, bey aller Gelegenheit huldreichst geiffen seyn würden. Zum Merkmal dieser Allerhöchsten Gnade hätten Ihro Kaiserl. Majestät, des Grafen Orlov Excellence, den Befehl gegeben, Allerhöchstders Portrait zu Pferde, aufs Rathhaus zu liefern.

Zu gleicher Zeit gab Ihro Kaiserl. Majestät auch Allerhöchstders Einwilligung, daß der Stadt, auf derselben desfalls geschahenes demüthigstes Ansuchen, erlaubt seyn sollte, auf die Allerhöchste Gegenwart Ihro Kaiserl. Majestät, eine Medaille zu schlagen, um diese frohe und grosse Begebenheit, nach den Wünschen der Stadt und derselben Einwohner, auf die Nachkommen zu bringen.

Um 1 Uhr besetzten die Bürger-Compagnien zu Fuß die Gassen, durch welche Ihro Kaiserl. Majestät Allerhöchst Dero Zug zu nehmen, geruheten, und die zwei reitende Bürger-Compagnien, zogen in Parade auf, stellten sich ausserehalb der Neupforte, dem Kaiserl. Palais gegenüber, und machten Fronte.

Um 3 Uhr versammlete sich alles, so vom Stande war, bey Hofe, um Ihro Kaiserl. Majestät bey Allerhöchstders Abreise, ihre tiefste Unterthänigkeit durch ihre Gegenwart zu bezeigen. Die Dames der Ritterschaft und des Magistrats  
ver-

versammelten sich zu dem Ende bey Ihro Excellenze, der Staats-Dame, Gräfin Rumänzow, und erhielten die Ehre von Hochderselben in den Saal geführt zu werden. Hier befanden sich allbereits die hohe Generalität, die vornehmsten Officiers, die Ritterschaft, der Magistrat, die Aeltermänner der Stadt, die Geistlichkeit der Stadt, die Kaufmannschaft, und viele andere Personen vom Stande. Gegen 6 Uhr gieng die Abreise Ihro Kaiserl. Majestät aus der Stadt vor sich. Ihro Kaiserl. Majestät traten aus Allerhöchstdero innern Zimmern in das am Saal stossende Zimmer, und nachdem Allerhöchstdieselben bey dem Durchgehen durch selbiges sowohl, als durch den Saal, denen sämtlichen Anwesenden Merkmahle Allerhöchst Dero angeborenen Huld, Gnade und Leutseligkeit gegeben hatten, stiegen Allerhöchstdieselben in den Kaiserl. Wagen. Die auf beyden Seiten der Strassen gestellte Bürger-Compagnien zu Fuß gaben durch Präsentirung des Gewehrs und Senkung der Fahnen die Honneur ab. Die vor dem Palais ausserhalb der Neupforte postirte beyde reitende Bürger-Compagnien nahmen hierauf den Weg voraus vor dem Kaiserl. Wagen, um Ihro Kaiserl. Majestät an der Stelle, wo sie Allerhöchstdieselben bey dem Einzuge zu empfangen, die Gnade erhalten hatten, wiederum entgegen zu nehmen, und alldort ihre Devotion durch Abgebung der Honneur zu bezeigen. Ihro Kaiserl. Majestät fuhren selbhergestalt unter Lösung der Canonen von der ganzen Festung, dem Geläute aller Glocken der Stadt und Vorstadt, und dem wünschenden Zuruf und Bivat-Geschrey des Volks aus der Stadt. Eine halbe Meile vor derselben an dem bestimmten Platz hatten sich die beyden reitenden Bürger-Compagnien bey der Ankunft Ihro Kaiserl. Majestät bereits in Ordnung gestellt. Sie gaben die Honneur ab, und Ihro Kaiserl. Majestät geruheten allergnädigst selbige aus der Carosse zu bemerken und denselben Zeichen Allerhöchstdero Gnade und Wohlgefallen zu äussern, so wie Ihro Majestät,

während Dero Aufenthalt allhier diesen beyden Compagnien die vorzügliche Gnade zugestanden hat, daß jedesmal, wann Allerhöchstdieselben Sich en Carosse aus dem Palais erhoben, zweene Unterofficiers derselben, und zwar aus jeder Compagnie einer, vor dem Kaiserl. Wagen vorher zu reiten, die Allerhöchste Erlaubniß gehabt haben.

Die hohe Generalität, die Ritterschaft und der ganze Magistrat, nebst den Aeltermännern der Stadt, begleiteten Unsere allertheureste und huldreichste Monarchin, bis nach Neuenmühlen, von wannen Ihro Kaiserl. Majestät, nach gewechselten Pferden, und nachdem Ihro Kaiserl. Majestät bey dem Austritt aus dem Postirungshause die Anwesende zum Handkusse zu lassen allergnädigst geruhet hatten, unter den inbrünstigsten und treuesten Wünschen der Anwesenden, für die unschätzbare Gesundheit und allerhöchste Wohl unserer grossen und nie genug gepriesenen Landesmutter und dem beweglichsten Zuruf alles versammelten Volkes, Allerhöchstdero Reise weiter fortsetzten.

Die allerhöchsten Gnadenbezeugungen der allergnädigsten Regentin Rußlands gegen diejenigen, die, während Allerhöchstdero kurzem Aufenthalt in hiesiger Stadt, Allerhöchstdero geheiligten Person sich zu nähern der Gnade gewürdiget worden, sind mit keiner Feder auszudrücken. Nimmer wird der Eindruck dieser Allerhöchsten Gegenwart sich aus den Gemüthern der Einwohnern verlieren.

Segne Riga diese Tage der Freude, bringe sie auf die spätesten Zeiten, und bete für deine Grosse **CAZARINA!**

Ihro Majestät liessen auf zwey Stationen die Pferde wechseln, und langten nach einer wegen des vielen Sandes sehr beschwerlichen Reise nach Mitternacht, 45 Werst von Riga  
auf



auf Engelhardshof, einem Gute des Herrn Capitains von Helmerßen an, allwo Allerhöchstdieselben übernachteten.

Ihro Kaiserl. Majestät blieben den 16ten Julii bis 5 Uhr Nachmittage zu Engelhardshof, und traten sodann die fernere Reise an. Zu Lenzenhof geruheten Allerhöchstdieselben zu soupiren, um 10 Uhr des Nachts von da wieder aufzubrechen und Dero Reise, ohne in der Stadt Wolmar anzuhalten, bis zu dem Sr. Durchlaucht dem Prinzen von Holstein-Beck, General-Gouverneur von Esthland zugehörigen Gute, Wolmarshof fortzusetzen, woselbst Ihro Kaiserl. Majestät um Mitternacht anlangten. Auf diesem Gute ruheten Ihro Majestät die Nacht, brachen Morgens um 8 Uhr wieder auf, und reiseten, ohne irgendwo, als nur auf denen Stationen die Pferde zu wechseln und in Stackel das Frühstück einzunehmen, stille zu halten, bis Bockenhof, einem Gute des Assessor v. Wrangels, allwo Ihro Majestät um 3 Uhr Nachmittags eintrafen. Von hier brachen Allerhöchstdieselben nach eingewommener Mahlzeit, Abends um 7 Uhr auf.

Nunmehr ließ auch die Gnade unserer theuresten Monarchia Dörpat ein Glück empfinden, welches unsere spätesten Enkel mit neidischen Augen lesen werden. Allerhöchstdieselben geruheten diese Stadt mit Dero hohen Gegenwart zu beglücken, welche, ob sie gleich unter Schutt und Trümmern lieget, an Ehrfurcht und patriotischen Gesinnungen für ihre huldreichste Landesmutter keinen unter Dero gloriwürdigsten Scepter stehenden Orte etwas nachgeben wollte, ob sie gleich ihre unterthänigste Hochachtung nicht so prächtig zeigen konnte, als andere Städte.

Raum hatte man erfahren daß Ihro Kaiserl. Majestät auf Bockenhof angekommen, Sich denen Gränzen der Stadt



Dörpat näherten; so gerieth alles in der Stadt in die freudigste Bewegung. Die Generalität, die Ritterschaft, das Land- und Stadt-Ministerium, der Magistrat und die Bürgerschaft eilten Allerhöchstdenenselben, bis nach dem 4 Werste von der Stadt gelegenen Hofe Könningshof, entgegen. Der ganze Tag wurde mit warten auf die längstgewünschte Ankunft Ibro Kaiserl. Majestät zugebracht. In jedem Auge las man Empfindungen der allerunterthänigsten Devotion, und des eifrigsten Verlangens, sich seiner huldreichsten Monarchin zu Füßen werfen zu können. Endlich langten Ibro Kaiserl. Majestät unsere Allergnädigste Landesmutter am 17ten Julii des Morgens um 2 Uhr ohnweit obbenannten Hofes Könningshof im erwünschten Wohlfeyn an. Die Compagnie der schwarzen Häupter hatte sich an der Estrasse zu Pferde gestellt, und empfing zu allererst die Majestät mit Paucken und Trompeten. Etwa eine halbe Werst, nach der Stadt zu, stand das Jaroslawsche Infanterieregiment in völliger Parade, welches unter klingendem Spiel mit Senkung der Fahnen und Abfeurung 61 Schüsse aus ihren Feldstücken die Honneur abgab. Obgedachte Compagnie der schwarzen Häupter ritten vor und um den Wagen Ibro Kaiserl. Majestät und führten die Monarchin. Auf der letzten Station vor Dörpat wurden Ibro Kaiserl. Majestät von Sr. Excellence dem Herrn General-Feldzeugmeister von Villebois bewillkommet. Gleich neben dem Jaroslawschen Regimente stand der Magistrat der Stadt Dörpat in Corpore, nebst den Aeltermännern, Aeltesten und Bürgern, welche freudigst und fuffälligst die allerunterthänigste Devotion über die glückliche Ankunft der Monarchin bezeigten, auch, unter Vorreitung der Compagnie der schwarzen Häupter, Allerhöchstdieselben durch die schöne Allee bis an dem, Sr. Erl. dem Herrn Oberhofmarschallen, Grafen von Sievers zugehörigem Hofe, Kopkoi, begleiteten. Sr. Erl. nebst seiner Familie empfingen mit der tiefsten Ehrfurcht ihren Allerdurchlauchtigsten Gast, und spareten

weder Mühe noch Aufwand, um Ihre Majestät und Dero  
gänzes Gefolge gebührend zu bewirthen. Vor dem Wohnhause  
und im Garten wurde eine schöne Illuminati.n angezündet,  
welche zwey Ansichten von lauter Pyramiden vorstellte, an  
deren sedem Ende man den mit der Kaysercrone gezierten Na=  
menszug Ihrer Majestät erblickte.

Gegen 8 Uhr verfügten sich der Polisey=Bürgermeister,  
Schaube, nebst dem Stadts=Notario, Mylius, ingleichen die  
Compagnie der schwarzen Häupter nach Kopkoi, um Sr. Excellence  
dem Herrn General=Gouverneur und Ritter von Browne zu  
ersuchen, dem Magistrate und der Bürgerschaft die allerunter=  
thänigste Audienz bey Ihrer Kaiserl. Majestät zu bewirken.

Gegen 11 Uhr hielten Ihre Kaiserl. Majestät, unter Vor=  
setzung gedachter Gesellschaft, in einen Wagen, in welchen die  
Staats=Dame, Ihre Excellence die Gräfin von Rumänzow  
die Gnade genoss, der Monarchin entgegen zu sitzen, den Einzug.  
Viele der vornehmsten des Hofes und die Generalität folgerten  
mit in die Stadt.

Hey dem Eintritte in der Stadtgränze empfing Aller=  
höchstdieselben der Magistrat, das Stadt=Ministerium, die Bür=  
gerschaft, und vom Lande die drey Probste nebst etlichen Pre=  
digern des Dörpatischen Kreyses, welche sich in eine Linie ge=  
stellet hatten. An der ohnweit davon auf den Brandstellen er=  
richtete Ehrenpforte stand der Probst und Oberpastor, Lenz, nebst  
zwoß in weissen Taffent mit einem grünen Besatz als Schäfe=  
rinnen gekleideten kleinen bürgerlichen Jungfern, von denen,  
neune groß= und drey kleingöldischer Bürger Kinder waren, mit  
grünen Körbchens auf der Hand, welche mit wohlriechenden  
Blumen und Kränzen angefüllet waren. So bald die Carosse  
Ihre Kaiserl. Majestät etwas näher kam, stimmten sie den Vers=  
Befchirm

Beschirm die Policcyen, bau unserer Kaiserin Trohn ic. aus dem Liede: Zeuch ein zu deinen Thoren ic. an, und streueten Kränze und Blumen. Bey den Worten: Bey unserer Kaiserin Trohn daß wir und Sie gedexhen, huben sie Augen und Hände gen Himmel und fleheten also mit der gerührtesten Andacht, im Namen ihrer Aeltern und der ganzen Stadt, den Himmel für die Wohlfahrt der besten Landesmutter an. Der Zug gieng, unter einer grossen Menge Menschen, über die Brandstätten, durch die teutsche Pforte, über den Markt, dem Rathhause vorbeÿ, auf welchem mit Trompeten und Paucken musiciret wurde, unter Abfeuerung der Canonen von der Festung und Läutung aller Glocken, nach der Ruffischen Kirche, von wannen Allerhöchstdieselben, nach andächtig verrichtetem Gottesdienste, den Rückzug wiederum durch die Ehrenpforte nahmen, allwo die kleinen Schäserinnen diesseits der Stadt, auf der andern Seite der Ehrenpforte, gestellet waren, und mit freudigem Jauchzen Kränzen und Blumen auf die Monarchin streueten, unter dem beständigen Zuruf: Vivat CATARINA die Geliebte. Ihro Kaiserl. Majestät geruheten solches mit dem huldreichsten Lächeln in Allerhöchsten Gnaden aufzunehmen, und erhuben sich darauf wieder aus der Stadt, welche mit grünen Bäumen an den Häusern ausgezieret war, nach dem Hofe Koptoi. Allhier auf Koptoi präsentirte allerunterthänigst die Ruffische Kaufmannschaft Allerhöchstdenenselben gleich beÿm Aussteigen, durch Sr. Erl. dem Herrn Oberhofmarschall von Sievers, in einer silbernen Schüssel ein Brod und etwas Salz, worüber Allerhöchstdieselben Dero Allergnädigstes Wohlgefallen bezeugten. Sr. Excellence der Herr General-Feldzeugmeister von Villebois präsentirten hierauf die Generalität, Staabs- und Oberofficiers der Artillerie, der Cannonier und des Ingeunieur-Corps, der Monarchin, welche solche insgesammt Allergnädigst zum Handkuß zu lassen, und Sich überhaupt sehr huldreich und gnädig gegen sie zu bezeigen,

geru-

geruheten. Um 2 Uhr ließen Sr. Excell. der Herr General-Gouverneur und Ritter von Browne den Magistrat, die Aeltermänner und Eltesten zu sich auf der Postirung rufen, und thaten kund, wie Allerhöchst Ihro Kaiserl. Majestät beschlossen, um 6 Uhr die öffentliche Audienz zu ertheilen, wohin Dieselben den Magistrat einführen würden,

Gegen 6 Uhr waren alle versamlet. Um halb 7 ertheilten Ihro Kaiserl. Majestät allerhuldreichst öffentliche Audienz; 1) der Ritterschaft und denen adelichen Dames; 2) der Land-Priesterschaft; 3) der Kaiserl. Oeconomie; 4) dem Magistrate, Städtts- Ministerio und der Bürgerschaft; 5) denen bürgerlichen Dames und 6) der Compagnie der schwarzen Häupter, und hatten sämtlich die Gnade zum Handkuß gelassen zu werden; wiewohl das Verlangen der ganzen versammelten Menge, sich der Allergnädigsten Landesmutter allerunterthänigst zu Füßen zu werfen, und der Gnade des Handkusses zu genießen, im Fortgang so groß wurde, daß einer sich vor den andern drängte und zuletzt Bornehme und Gerlinge durch einander sich beeiferten, gleichsam in einem angenehmen Wettstreite, die ersten zu seyn, welche Ihro Kaiserl. Majestät ihre allerunterthänigste Devotion bezeugen wollten. Allerhöchst-Dieselben geruheten an diesem zudringenden Eifer ein huldreiches Wohlgefallen verspüren zu lassen und, ohne zu ermüden, Sich zu einem jeden herabzulassen und Ihn dieser Gnade theilhaftig zu machen. Bey dieser so allerhöchstschätzbaren Gelegenheit gelangten der Probst Königshafen, aus der Landschen Priesterschaft Dörpatschen Kreyses, der Bürgermeister Sahmen, im Namen des Magistrats und der Bürgerschaft, und endlich der Probst und Oberpastor Lenz, im Namen des Dörpatschen Ministerti, zu der Gnade Ihro Kaiserl. Majestät in Glückwünschungsreden ihre Unterthänigkeit zu bezeugen.

Nach Allergnädigst ertheilter Audienz geruheten Ihre Kaiserl. Majestät Sich in Gesellschaft der Staats-Dame, Gräfin von Rumänzow und Sr. Excell. des Herrn General-Gouverneurs und Ritter von Browne, als welche der Gnade, Ihre Majestät entgegen zu sitzen, gewürdiget wurden, in Begleitung Sr. Excell. des Herrn General-Feldzeugmeister und Ritters von Billebois, des Hofstaats und der Generalität, unter Vorreitung 12 Mann der Compagnie der schwarzen Häupter, von Kopkoi nach der Seite von Tschelferr, allwo der Anfang der Festungswerke gemacht worden, zu erheben. Ihre Majestät besahen dieses angefangene Werk und den Grundstein desselben mit Vergnügen, und ertheilten dieserwegen Allergnädigst Befehle und Verordnungen. Obgleich Ihre Kaiserl. Majestät für gut befunden hatten, blos in der Stille sich auf den Dohmberg zu verfügen, so hatte sich doch eine so unzählliche Menge Menschen versammelt, daß Allerhöchstdieselben gleichsam mit ganzen Wolken von Staub bedecket und sehr beschweret wurden. Gleichwol waren die Allergnädigste Monarchin so herablassend, daß Sie keinen Menschen, welche sehr nahe an der Majestät drangen, verwehrten ihnen, um Sie zu sehen, nahe zu kommen, sondern Sich recht ein Lustspiel daraus machten, ein solches Gedränge Ihrer zahlreichen treuen Unterthanen um Sich wahrzunehmen. Hierauf erfolgte der Rückzug wie beschrieben. Ihre Kaiserl. Majestät begaben Sich in Dero Cabinet, und die zur Audienz sowohl als auch die sonst bey dieser freudigsten Begebenheit aus Allerhöchster Gnade und Erlaubniß zugegen gewesen, zogen wiederum mit innigster Herzensbewegung über diese unbeschreibliche Gnade unserer geliebtesten Landesmutter, nach der Stadt. Abends war die ganze Stadt illuminiret, worunter auch artige Erfindungen in Gemälden angebracht waren. Die ganze Nacht wurde von denen erquickten und Freudenvollen Einwohnern unter beständigem Freudenrufen und Flehen zu Gott für das Allerhöchste Wohl unserer geliebtesten

Monarchin zugebracht. Gebet und innigstes Seufzen auch für die Erhaltung unseres theuersten Großfürsten drangen zu Gott, und auf solche Art wurde dieser so grosse und glückliche Tag beschloffen.

Ihro Kaisersl. Majestät unsere allergnädigste Monarchin konnte Sich des Erbarmens und des Mitleidens über den kläglichen und jämmerlichen Zustand der unter Asche und Trümmern liegenden armen Stadt Dörpat nicht enthalten. Sie hatte allerduldrichst bey sich beschloffen den Trauerfloß der Stadt, welchen Sie durch Ihre Allerhöchste Gegenwart bereits gelöstet, völlig abzuziehen. Als eine liebereiche Landesmutter Ihrer treuen Bürger und Einwohner Lieflandes empfanden Sie den Schmerz, in welchen diese Stadt von Gott gesezet war, heimlich. Sie fand Mittel diesen zu hemmen und, so wie Ihr ganzes Reich, auch Dörpat glücklich zu sehen. Zu diesem Ende beschenkten Ihro Kaisersl. Majestät kurz vor Ihrer Abreise aus der Dörpatschen Gegend, aus blosser Landesmütterliche Huld und Gnade, die Stadt mit zehntausend Rubeln, andere zehntausend Rubeln. lieffen Sie derselben auf zehn Jahre ohne Interessen.

Den 19ten brachen Ihro Kaisersl. Majestät Nachmittage um 4 Uhr, unter Abfeuerung der Canonen von der Stadt, zur weitem Reise auf, und langten zum Souper auf Sarenhof, einem Gute des Herrn Obristen von Bock, an. Bey der Ankunft Ihro Majestät war der Garten auf dem Gute sehr schön illuminiret. Nachdem Ihro Kaisersl. Majestät allhier übernachtet hatten, gieng den folgenden Morgen, als den 20ten früh um 6 Uhr die Reise weiter nach Menal, als der letzten Uefländischen Station, allwo der General-Gouverneur von Liefland

F 2.

Liesland, Herr von Browne, und die Deputirten der Liesländischen Ritterschaft, welche Ihre Majestät bis dahin begleitet hatten, sich bey Allerhöchstdenenselben für die ihrem Herzogthum durch Allerhöchstdero Landesmütterlichen Besuch erzeigte Ehre, allerunterthänigst bedankten. Bey dieser Gelegenheit hielt der Herr Landrath, Baron von Mengden, eine Danksagungsrede.

Nachdem nun solchergestalt Ihre Kaiserl. Majestät Ihre durch lauter Gnadenbezeugungen, erquickten und aus Freuden taumelnden treuen Unterthanen Lieslandes allergnädigst zu verlassen beschlossen hatten, so geruheten Allerhöchstdieselbe, unter tausend segnen und inbrünstiger Anrufung des Allmächtigen Gottes um eine beglückte Rückreise, von Renal aufzubrechen und Dero Reise nach Rana-Pungern, als der ersten Ebstnischen Postirung, anzutreten, woselbst auch Ihre Kaiserl. Majestät bey Allerhöchsterwünschtem Wohlseyn um 11 Uhr eintrafen.

Hieselbst wurden Allerhöchstdieselben von Sr. Durchlaucht dem Prinzen von Hollstein-Beck, General-Gouverneur von Esthland, in Begleitung des Vice-Gouverneurs, der Deputirten der Esthländischen Ritterschaft und ihres Landmarschalls bewillkommet. Nachdem Ihre Majestät daselbst zu Mittage gespeiset hatten, gieng die Reise, ohne sich irgendwo aufzuhalten, bis Lagena, einem 12 Werste von Narva gelegnem Gute des Herrn Ober-Hofmarschalls, Grafen von Sievers Erlaucht, welches bey der Ankunft Ihre Majestät illuminirt war, und woselbst der eifrige und sorgfältige Wirth ein Souper veranstaltet hatte.

Ihre Kaiserl. Majestät übernachteten auf diesem Gute und brachen den folgenden Morgen, als den 21ten früh um 7 Uhr

son da weiter auf, fuhren, unter Abfeuerung der Canonen, durch die Stadt Narva, und ließen an der Seite von Zwangorod die Pferde wechseln. Allhier beurlaubten sich der General-Gouverneur, der Vice-Gouverneur und die Deputirten von Esthland, und wurden zum Handkuß gelassen. Sie kehrten darauf nach Reval zurück, Ihro Majestät aber setzten Dero Reise glücklich fort und speiseten zu Mittage in Jamburg, allwo Allerhöchstdieselben von dem Gouverneur von St. Petersburg, dem Geheimen Rath von Uschakow, empfangen wurden. Aus Jamburg erfolgte der Ausbruch Nachmittags um 3 Uhr, und um 10 Uhr kamen Ihro Majestät nach Gostilis, dem bekannten Gute Sr. Erlaucht des Herrn General-Feldmarschalls, Grafen Alexey Grigorjewitsch Rasumowsky. Ihro Kais. Majestät gefiel es allergnädigst, Sich daselbst bis zum 23sten aufzuhalten. Die prächtige Aufnahme, wodurch der Wirth seinen allerunterthänigsten Eifer gegen seine huldreichste Monarchin an den Tag zu legen suchte, bedarf keiner besonderen Beschreibung, da solche denjenigen Festivitäten vollkommen ähnlich war, mit welchen er von je her gewohnt gewesen, seine Souverains aufzunehmen, und dergleichen schon bey Lebzeiten Ihro Majestät der Kayserin Elisabeth Petrovna glorwürdigsten Andenkens oft beschrieben worden. Mit einem Wort es fehlte an nichts, was nur zum Vergnügen, zur Erlustigung und Bewirthung unserer grossen Monarchin etwas beytragen konnte. Ihro Kais. Majestät bezeigten auch Dera allergnädigsten Wohlgefallen darüber, und reisten den 23sten des Morgens nach Peterhof ab, allwo Sie Vormittags um 11 Uhr zur unbeschreiblichen Freude derjenigen vornehmen Personen von Hofe, welche zu Allerhöchster Bewillkommung sich daselbst eingefunden hatten, glücklich anlangten.

Ihro Majestät blieben in Peterhof bis zum 25sten Julii um von den Beschwerlichkeiten der Reise auszuruhen, und erho-

F 3

ben



ben sich alsdann um 5 Uhr Nachmittage nach St. Petersburg. Nachdem Allerhöchstdieselben an der Kalinkischen Brücke aus dem Nekwagen in Dero Kaiserl. Carosse gestiegen waren, langten Sie Abends gegen 8 U. r., unter Abfeurung der Canonnen, in dem Sommer-Palais an. Se. Kaiserl. Hoheit der Großfürst empfingen Dero theueste Frau Mutter und Kaiserin, in Begleitung einer Menge Damm und Cavaliere, wie auch anderer Personen von Stande, die sich zur gewöhnlichen Cour an Hofe versamlet hatten, an der Treppe. Es ist unmöglich die Freude zu beschreiben, von welcher die Herzen aller Einwohner dieser Kaiserl. Residenz durch die glückliche Zurückkunft Ihro Kaiserl. Majestät belebet waren.

